



TRANSPARENZ- BERICHT 2021

Zahlen, Kampagnen und Projekte unserer Bürgerbewegung

| | |
|------------------|---|
| Editorial | 3 |
| Herzlichen Dank! | 4 |

| | |
|--|----|
| Über uns | 5 |
| Unsere Vision | 6 |
| Eine Bürgerbewegung, zwei Körperschaften | 7 |
| Bei Campact arbeiten | 9 |
| Kurzprofil | 11 |

| | |
|--|----|
| Kampagnen | 15 |
| Ihr Engagement in Zahlen | 16 |
| Wir machen Schlagzeilen | 17 |
| Ergebnisse der Kampagnenarbeit im Jahr 2021 | 18 |
| Kampagnen im Einzelnen | 22 |
| WeAct | 46 |
| Einsatz für Demokratie: Campact als Gesellschafter in der Hate Aid gGmbH | 49 |

| | |
|--------------------------|----|
| Finanzen | 50 |
| Engagement durch Spenden | 51 |
| Einnahmen | 52 |
| Ausgaben | 58 |
| Jahresergebnis | 66 |
| Vermögen und Geldanlage | 67 |
| Jahresabschluss 2021 | 69 |

| | |
|--|----|
| Anhang | 84 |
| Kooperationspartner*innen im Jahr 2021/Impressum | 84 |
| Körperschaften, die 2021 von Campact e. V. finanzielle Mittel erhalten haben | 85 |
| Körperschaften, die 2021 von der Demokratie-Stiftung Campact finanzielle Mittel erhalten haben | 88 |
| Bewegen Sie Politik mit Campact | 89 |

Liebe*r Leser*in,

im April 2021 erklärte das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe: Die Klimapolitik der Regierung gefährdet kommende Generationen, das Klimaschutzgesetz muss nachgebessert werden. Ein his-

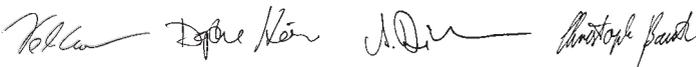
torisches Urteil. Denn das Gericht hat entschieden, dass es ein Grundrecht auf Klimaschutz gibt. Doch trotz der richterlichen Bestärkung – für uns blieb angesichts der Bundestagswahl mehr als genug zu tun. Keine Partei hatte den Klimaschutz ausreichend in ihrem Wahlprogramm verankert. So stellten wir das Jahr 2021 ganz unter ein Motto: Gemeinsam machen wir die Wahl zur Klimawahl!

Auch sonst hatten wir uns viel vorgenommen – und haben es zusammen erreicht: Eine Million Menschen protestierten mit ihrer Unterschrift gegen den Energiecharta-Vertrag, die Ampel-Regierung sagte im Koalitionsvertrag zu, das Gemeinnützigkeitsrecht zu ändern und die Schufa verzichtete darauf, zukünftig noch mehr Daten von den Verbraucher*innen zu sammeln. Alles zu unseren Kampagnen und über welche Erfolge wir uns freuen durften, lesen Sie auf den Seiten 15 bis 49.

Für Campact war 2021 ein herausforderndes Jahr, das uns viel Einsatz abverlangt hat. Wir sind dankbar für die große Unterstützung, die wir erfahren durften. Das hat gezeigt: Mit einer starken Bürgerbewegung können wir auch in aufwühlenden Zeiten viel erreichen. Kraftvoll war auch der finanzielle Rückhalt, den wir durch unsere Förder*innen und Spender*innen erfahren durften. Unsere Finanzen machen wir auf den Seiten 50 bis 83 transparent.

Allen Unterstützer*innen und Mitstreiter*innen danken wir für das große Engagement und das, was wir in 2021 gemeinsam erreichen konnten!

Herzliche Grüße



Dr. Felix Kolb, Daphne Heinsen, Dr. Astrid Deilmann und Christoph Bautz,
Campact-Geschäftsführung



Liebe Förder*innen, liebe Spender*innen,

in Düsseldorf ließen wir einen riesigen Ballon mit dem Konterfei von CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet fliegen, im Ammerland rollten wir an einer geplanten Autobahn das größte Campact-Banner aller Zeiten aus und online starteten wir den ersten Ideen-Marathon fürs Klima – 48 Stunden lang. Das Campact-Team war 2021 ständig im Einsatz, um das Klima zum Top-Thema bei den Landtagswahlen, aber vor allem bei der Bundestagswahl im September zu machen. Ganz ehrlich: Dieses Jahr war oft anstrengend und herausfordernd.

Doch 2021 hat uns gezeigt, dass wir gemeinsam richtig viel schaffen können. Mit kreativen Aktionen in ganz Deutschland, Millionen von Unterschriften online und Menschen überall, die mit uns zusammen für progressive Politik streiten.

Ohne Unterstützer*innen wie Sie hätten wir im letzten Jahr nicht so viel erreicht. Und nur mit Menschen, die sich kraftvoll für die Zivilgesellschaft einbringen, können wir mutig auf die Herausforderungen der Zukunft blicken.

Herzlichen Dank, dass Sie sich mit unserer Bürgerbewegung engagieren.

Ihr Campact-Team

Über uns



Unsere Vision

Campact ist eine Bürgerbewegung, mit der über 2,3 Millionen Menschen für progressive Politik streiten (Stand: Juli 2022). Wenn wichtige Entscheidungen anstehen, wenden wir uns mit Online-Appellen direkt an die Verantwortlichen in Parlamenten, Regierungen und Konzernen. Wir schmieden Bündnisse, debattieren mit Politiker*innen und tragen unseren Protest auf die Straße: mit großen Demonstrationen und lokalen Aktionen. Leere Worte lassen wir nicht gelten – unser Maßstab ist tatsächlich umgesetzte Politik. Finanziert durch Spenden verfolgen wir unsere Anliegen unabhängig von Parteipolitik und Wirtschaftsinteressen.

Unsere Kampagnen treiben sozialen, ökologischen und demokratischen Fortschritt voran – für eine Welt, in der alle Menschen ihre Freiheit gleichermaßen verwirklichen können. Progressiv nennen wir Politik, die ...

- ... unsere Umwelt schützt und Frieden schafft,
- ... demokratische Teilhabe stärkt und gleiche Bildungschancen gewährleistet,
- ... Bürgerrechte verteidigt und Geflüchtete willkommen heißt,
- ... für soziale Gerechtigkeit sorgt und für eine solidarische Steuerpolitik eintritt,
- ... Diskriminierung abbaut und Gleichberechtigung herstellt.

Diese Ziele verbinden uns mit sozialen Bewegungen, in die wir uns einbringen und als deren Teil wir uns verstehen. Um die Ziele zu verwirklichen, ist der Nationalstaat häufig zu klein. Wir treten deshalb für eine demokratische Europäische Union der Bürger*innen ein. Wir nehmen Deutschland und Europa in die Pflicht, ihrer Verantwortung für globale Gerechtigkeit nachzukommen.

Wir sind davon überzeugt, dass gesellschaftlicher Wandel nötig und möglich ist. Im Bündnis mit vielen Partner*innen haben wir Deutschlands Felder gentechnikfrei gemacht, den Atomausstieg durchgesetzt, Steuerschlupflöcher geschlossen und für mehr Transparenz in der Politik gesorgt. Das zeigt: Wir können unsere gewählten Vertreter*innen auf das Gemeinwohl verpflichten, wenn wir gemeinsam die Stimme erheben. Deswegen ist unser Motto: **Bewegt Politik!**

Eine Bürgerbewegung, zwei Körperschaften

Ob auf der Straße oder im Netz: Seit über 15 Jahren streiten Bürger*innen mit Campact für gesellschaftlichen Wandel. Seit 2019 ist neben dem Verein Campact auch die Demokratie-Stiftung Campact Teil unserer Bürgerbewegung. Darum informiert Sie dieser Transparenzbericht über die Aktionen und Finanzen beider Körperschaften. Lesen Sie hier mehr zu deren Arbeit und Hintergründen.

Als Christoph Bautz, Felix Kolb und Günter Metzges 2004 den Campact e.V. gründeten, brachten sie Online-Petitionen nach Deutschland – und schufen damit einen neuen Weg für Bürger*innen, politisch etwas zu bewegen. Protestaktionen, Unterschriftenübergaben, Großdemonstrationen: Längst geht das Engagement der Campact-Unterstützer*innen über das Internet hinaus. Über 2,3 Millionen Menschen setzen sich in unserer progressiven Bürgerbewegung für ökologischen, sozialen und demokratischen Wandel ein.

Zivilgesellschaftliches Engagement, das vom Finanzamt Berlin immer wieder als gemeinnützig bewertet wurde. Doch das änderte sich im Januar 2019: Der Bundesfinanzhof erkannte der Organisation Attac die Gemeinnützigkeit ab. Nach Auffassung der Richter sind Kampagnen und politische Bildung nicht förderbar, wenn sie die politische Willensbildung beeinflussen. Davon ausgenommen sind nur anerkannte Zwecke – wichtige Themen wie Menschenrechte oder soziale Gerechtigkeit gehören nicht dazu. Das Finanzamt für Körperschaften Berlin musste der Ent-

scheidung des Bundesfinanzhofes folgen und erkannte Campact den steuerlichen Status als gemeinnützige Organisation am 2. Oktober 2019 ab.

Dieses Urteil tat weh. Aber es änderte nichts an der Arbeit von Campact. Vieles, was unsere Bürgerbewegung macht, bleibt auch weiterhin gemeinnützig. Gut, dass 2019 die Demokratie-Stiftung Campact auf Initiative des Campact e.V. gegründet wurde: Sie kann zweifelsfrei gemeinnützige Aktivitäten unserer Bürgerbewegung tragen und anteilig mitfinanzieren. Gemeinsam bilden beide Körperschaften ein nachhaltiges Finanzierungsmodell für unsere Bürgerbewegung.

Stiftung und Verein sind eng miteinander verbunden, das zeigen die Satzungen beider Körperschaften. Zudem teilen sie dieselbe Vision und verstehen sich als Teil derselben Bürgerbewegung. Diese Nähe wird auch durch die Besetzung des Stiftungsrats deutlich: Neben der Vorsitzenden des Haushaltsausschusses des Campact e.V. Gisela Enders tragen auch Daphne Heinsen und Christoph Bautz, beide geschäftsführende Vorstandsmitglieder des Vereins, Verantwortung. Die Mitglieder der Stiftungsorgane sind alle ehrenamtlich tätig – und die Demokratie-Stiftung Campact hat auch keine eigenen Mitarbeiter*innen. Der gemeinsame Transparenzbericht wird daher vom Campact e.V. erstellt, um eine transparente und kostensparende Berichterstattung über unsere gesamte Bürgerbewegung zu ermöglichen.

Wer Campact e.V. mit Spenden und Förderungen zur Seite steht, ermöglicht es dem Verein weiterhin, un-
bequem und unabhängig zu bleiben. So kann Camp-
act blitzschnell Kampagnen zu tagespolitischen
Themen starten, aber auch langfristig wichtige The-
men ausdauernd verfolgen. Was sich jedoch geändert
hat: Der Verein kann keine Zuwendungsbestätigun-
gen mehr ausstellen. Für Menschen, die unserer Bür-
gerbewegung größere Spenden zukommen lassen
möchten oder uns in ihr Testament aufnehmen wol-
len, gilt: Die Demokratie-Stiftung Campact ist von der
Schenkungs- und Erbschaftssteuer befreit und kann
für erhaltene Zuwendungen Bescheinigungen aus-
stellen. Die Stiftung fördert ausschließlich gemein-
nützige Projekte, Initiativen und Kampagnen.

Ob Demokratie-Stiftung Campact oder Campact e.V.:
Campact ist eine Bürgerbewegung, die sich für eine
lebendige Demokratie stark macht und für gesell-
schaftlichen Wandel streitet. Wie wir das tun – das
zeigt dieser Bericht.

Bei Campact arbeiten

Eine sozial gerechte, ökologisch nachhaltige und demokratisch friedliche Gesellschaft – dafür setzt sich unsere Bürgerbewegung ein. Klar, dass wir bei Campact diese Werte auch innerhalb unseres Teams leben. Sie sind die Grundpfeiler, an denen sich Campact als Arbeitgeber messen lassen möchte.

Campact ist ...

... sozial und gerecht

Soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt sind uns wichtig. Deswegen zahlt Campact **faire Löhne**, die transparent klaren Regeln folgen und für alle nachvollziehbar sind. Campact-Mitarbeiter*innen bekommen eine erfahrungsorientierte Vergütung, die an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) angelehnt ist.

Wir haben uns zu einem **fairen Frauenanteil** auf der Leitungsebene verpflichtet. Fair bedeutet: Der Anteil an Frauen in Führungspositionen ist mindestens genauso groß wie der Frauenanteil im Team. Im Jahr 2021 waren 14 von 18 Kolleg*innen mit Führungsverantwortung Frauen – zwei Geschäftsführerinnen und zwölf Teamleiterinnen. Das entspricht dem Verhältnis der bei Campact arbeitenden Frauen insgesamt. Die Organisation FAIR SHARE [↗](#) überprüft uns regelmäßig und hält im FAIR SHARE Monitor fest, wie die teilnehmenden Organisationen bei der Geschlechtergerechtigkeit abschneiden. Wir freuen uns sehr, dass wir 2021 im Ranking auf dem zweiten Platz sind – gleich hinter Organisationen, bei denen ausschließlich Frauen beschäftigt sind.

Campact setzt auf Digitalisierung und Flexibilität – daher arbeiten unsere Mitarbeiter*innen fast ausschließlich im bezuschussten **Homeoffice oder Co-Working-Space**. Zahlreiche Rückmeldungen aus dem Team haben uns zu diesem Schritt bewegt. Das Ziel: weniger Belastung durch Reisetätigkeit, mehr Zeit fürs Privatleben. Die gute und gesunde Arbeit im Homeoffice unterstützen wir immer wieder mit Informationsmaterialien und Workshops zu Themen wie Zeitmanagement, Achtsamkeit und ergonomischer Arbeitsplatzeinrichtung.

Als Team haben wir uns dadurch erfolgreich in der **digitalen Zusammenarbeit** eingelebt. Dabei halten wir stets die Augen offen, wo wir noch besser werden können. Im Fokus: Kolleg*innen entlasten und den Zusammenhalt als Team trotz räumlicher Trennung weiter fördern. Darum treffen wir uns weiterhin regelmäßig als gesamtes Team zu Klausuren – zuletzt pandemiebedingt online, in Zukunft wieder persönlich. 2021 konnten wir wichtige Themen umsetzen: Als feministischer Arbeitgeber haben wir etwa den Internationalen Frauentag am 8. März als Feiertag für alle Kolleg*innen bei Campact eingeführt. Neustarter*innen machen wir das Ankommen bei Campact mit gemeinsamen Treffen und Raum für Austausch nun noch leichter. Und im beruflichen Netzwerk LinkedIn [↗](#) berichten wir regelmäßig über unseren Arbeitsalltag und informieren über aktuelle Kampagnen.

Natürlich hat die Corona-Pandemie unseren Arbeitsalltag immer wieder beeinflusst. In der halbjährlichen Team-Befragung bestätigen die Compact-Kolleg*innen mit **88 Prozent Zustimmung**, dass unsere Maßnahmen und unser Handeln im Umgang mit Covid-19 sie dabei unterstützen, gut zurecht zu kommen. Das macht uns stolz: Trotz räumlicher Trennung und den Belastungen durch die Pandemie haben wir als Team zusammengehalten.

Compact bietet viele **attraktive Leistungen**: Alle Mitarbeiter*innen erhalten eine dauerhafte Homeoffice-Pauschale. Das ergonomisch korrekte Arbeiten zu Hause stellen wir zudem mit einer umfangreichen technischen Ausstattung sicher. Die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** liegt uns besonders am Herzen: Darum erhalten Eltern bei Compact einen Gehaltszuschlag und haben die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit auf 32 Stunden zu reduzieren.

... ökologisch und nachhaltig

Die Büroräume von Compact befinden sich im **Ökozentrum in Verden**. Von der Photovoltaik-Anlage bis zur Grauwasser-Nutzung: In Sachen Nachhaltigkeit setzt das Zentrum Maßstäbe. In unserem Arbeitsalltag schreiben wir E-Mails und verzichten auf Postbriefe, nutzen Büromaterialien eines ökologisch orientierten Anbieters und achten bei Teamtreffen darauf, dass wir Unterkünfte wählen, die unseren ökologischen Ansprüchen entsprechen.

Mobilität bedeutet für Compact-Mitarbeiter*innen meist, mit der Bahn in der 2. Klasse zu reisen. Trotz vieler Aktionen in ganz Deutschland besitzt Compact **kein eigenes Kraftfahrzeug**: Wenn wir auf Autos angewiesen sind, etwa um Aktionsmaterialien zu transportieren, dann mieten wir Fahrzeuge. Auch Lautsprecheranlagen und anderes technisches Equipment mieten wir – das spart Kosten und mindert die Umweltbelastung.

... demokratisch und friedlich

Wir wollen einen **demokratischen und friedlichen Fortschrittsprozess** gestalten. Das leben wir im täglichen Miteinander bei Compact: Eine **offene und transparente Kommunikationskultur** ist uns wichtig. Dazu gehört auch, Fehler zu machen. Denn als lernende Organisation sehen wir darin eine Chance, besser zu werden. Das gelingt unserem Team auch durch regelmäßige fachliche und persönliche Weiterbildungen, Coachings und kollegiale Fallberatungen – immer in enger und vertrauensvoller Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft.

Compact hat seit 2012 einen Betriebsrat. Dieser besteht aus fünf Mitarbeiter*innen. Sie vertreten die Interessen der Beschäftigten und sind Ansprechpartner*innen für die Geschäftsführung. Zudem wählt das Compact-Team vier Kolleg*innen, die sie in der **Mitgliederversammlung** vertreten. Im höchsten Gremium des Vereins kontrollieren und unterstützen sie gemeinsam mit vier Förder*innen und vier berufenen Mitgliedern die Arbeit des Vereinsvorstands und sind somit in die strategische und finanzielle Ausrichtung des Vereins eingebunden.

Lust auf gesellschaftliche und berufliche Veränderung?

Auf www.compact.de/arbeiten-bei-compact gibt es alle aktuellen Stellenangebote und Einblicke ins Arbeiten bei Compact!

Kurzprofil

Der Campact e.V. und die Demokratie-Stiftung Campact unterstützen aus Überzeugung die Initiative Transparente Zivilgesellschaft [↗](#) – deshalb legen wir die folgenden Informationen nach ihren Standards offen. Erfahren Sie hier mehr über die Ziele der beiden Organisationen, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger*innen sind.

Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr

Campact e.V.

Sitz: Planufer 91, 10967 Berlin
Verwaltung: Artilleriestr. 6, 27283 Verden

Campact e.V. wurde 2004 gegründet.

Demokratie-Stiftung Campact

Planufer 91,
10967 Berlin

Die Demokratie-Stiftung Campact wurde 2019 gegründet.

Vollständige Satzung sowie Angaben zu den Zielen

Campact ist eine Bürgerbewegung, mit der über 2,3 Millionen Menschen für progressive Politik streiten.

Mehr über Ziele und Vision finden Sie auf der Seite 6 in diesem Bericht.

[Satzung](#) [↗](#)

Die Demokratie-Stiftung Campact befördert sozialen, ökologischen und demokratischen Fortschritt für eine Welt, in der alle Menschen ihre Freiheit gleichermaßen verwirklichen können.

Mehr über Ziele und Vision finden Sie auf der Seite 6 in diesem Bericht.

[Satzung](#) [↗](#)

Angaben zur Steuerbegünstigung

Im Oktober 2019 wurde Campact der steuerliche Status als gemeinnütziger Verein aberkannt. Campact hatte sich in seiner Satzung auf die Förderung politischer Bildung und des demokratischen Staatswesens berufen. Diese beiden recht allgemeinen Zwecke sind vom Bundesfinanzhof massiv eingeschränkt worden. Für die breite Themenpalette, die Campact bearbeitet, fehlen außerdem zum Teil eigene, spezifische Zwecke in der Abgabenordnung. Dennoch ist die Arbeit von Campact selbstlos und findet im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung statt – ist also der Idee nach gemeinnützig. Campact setzt seine gemeinnützige Arbeit deshalb als Idealverein fort. Für Spenden und Förderbeiträge dürfen aber keine Zuwendungsbestätigungen mehr ausgestellt werden.

Ablehnungsbescheid des Finanzamts [↗](#)
ITZ Fragebogen für zivilgesellschaftliche Organisationen ohne Gemeinnützigkeitsstatus [↗](#)

Die Demokratie-Stiftung Campact (Steuernummer: 27/643/06609) ist nach Feststellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften I Berlin vom 04.06.2019 von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie gemeinnützigen Zwecken im Sinne der § 52 AO dient.

Feststellungsbescheid [↗](#)

Name und Funktion wesentlicher Entscheidungsträger*innen

Geschäftsführender Vorstand

Christoph Bautz, Geschäftsführender Vorstand
Dr. Astrid Deilmann, Geschäftsführerin
Daphne Heinsen, Geschäftsführende Vorständin
Dr. Felix Kolb, Geschäftsführender Vorstand

Die zwölf Mitglieder der **Mitgliederversammlung**, die verschiedene Gruppen innerhalb von Campact e.V. repräsentieren, unterstützen und kontrollieren die Arbeit des Vereinsvorstands.

Weitere Informationen über Entscheidungsträger*innen finden Sie auf der Website. [↗](#)

Vorstand

Daphne Heinsen, Vorständin

Stiftungsrat

Daphne Heinsen, Sprecherin des Stiftungsrats
Gisela Enders, Mitglied des Stiftungsrats
Christoph Bautz, Mitglied des Stiftungsrats

Informationen über die Organe finden Sie auf der Website. [↗](#)

Tätigkeitsbericht

Informieren Sie sich über Aktionen und Kampagnen auf den Seiten 15–49 in diesem Bericht.

Informieren Sie sich über geförderte Projekte, Initiativen und Kampagnen auf den Seiten 15–49 in diesem Bericht.

Personalstruktur

Bei Campact e.V. waren 96 Mitarbeiter*innen im Jahr 2021 fest angestellt. Insgesamt entspricht das 87 Mitarbeiter*innen in Vollzeit. Außerdem werden studentische Hilfskräfte, Praktikant*innen und ein*e FSJler*in beschäftigt.

Mehr über das Campact-Team erfahren Sie auf der Website. [↗](#)

Lesen Sie mehr zu Campact als Arbeitgeber auf den Seiten 9–10 in diesem Bericht.

Tausende Campact-Aktive engagieren sich bei großen Demonstrationen, lokalen Aktionen und Online-Appellen.

Der Vorstand und der Stiftungsrat arbeiten ehrenamtlich für die Demokratie-Stiftung Campact.

Verwaltungsaufgaben werden – auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrags – von Mitarbeiter*innen von Campact e.V. für die Demokratie-Stiftung Campact getätigt.

Angaben zur Mittelherkunft und Mittelverwendung

Angaben zu Einnahmequellen und zur Verwendung der Einnahmen finden Sie auf den Seiten 50–83 in diesem Bericht.

Dort finden Sie auch den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus & Partner.

Angaben zu Einnahmequellen und zur Verwendung der Einnahmen finden Sie auf den Seiten 50–83 in diesem Bericht.

Dort finden Sie auch den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus & Partner.

Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

Campact e.V. hat die HateAid gGmbH 2019 mitgegründet und ist Mitgesellschafter (66,6 Prozent der Anteile).

Auf internationaler Ebene ist **Campact e.V.** Teil des OPEN-Netzwerks.

Die **Demokratie-Stiftung Campact** steht in keinerlei gesellschaftsrechtlicher Verbundenheit zu Dritten.

Namen von Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausmachen

Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2021 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0

Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2021 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0

Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2021 5.000 Euro oder mehr betrug: 0

Natürliche Personen, deren Zuwendung 2021 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0

Natürliche Personen, deren Zuwendung 2021 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 0

Natürliche Personen, deren Zuwendungssumme 2021 5.000 Euro oder mehr betrug: 6

Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2021 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 1 (GLS Dachstiftung für individuelles Schenken)

Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2021 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 2 (Climate-Works Foundation und GLS Dachstiftung für individuelles Schenken)

Organisationen (juristische Personen), deren Zuwendung 2021 5.000 Euro oder mehr betrug: 3

Natürliche Personen, deren Zuwendung 2021 mehr als 10 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 1 (eine Großspende in Höhe von 200.000 Euro)

Natürliche Personen, deren Zuwendung 2021 mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat: 1

Natürliche Personen, deren Zuwendungssumme 2021 5.000 Euro oder mehr betrug: 11

Kampagnen



Ihr Engagement in Zahlen



Bewegt Politik
compact! **14 Appelle**

we ACT! **1.184**
Petitionen

5,1 Mio. Unterschriften

an **470 Orten**
für den **Klimaschutz**
mit **6.000** grünen Lichtern
für **Geflüchtete**
über **1 Million** Unterschriften
für die **Biene**

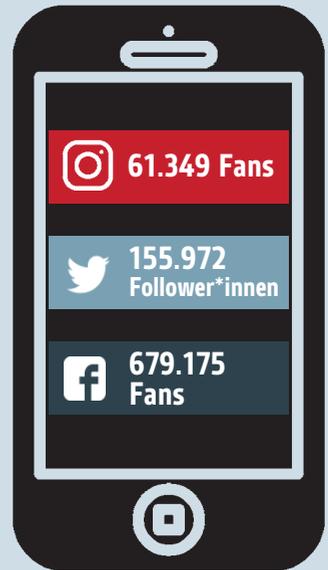
2,3 Mio.
Compact-Unterstützer*innen



85.026 Förder*innen

221.218 Spenden an den Verein

1.086 Spenden an die
Demokratie-Stiftung



61.349 Fans

155.972
Follower*innen

679.175
Fans

Wir machen Schlagzeilen

Ob eine Hologramm-Demo für die Agrarwende, eine Menschenkette am Kohletagebau oder ein grünes Lichtermeer für Geflüchtete: Wenn Campact-Unterstützer*innen sich engagieren, wird es kreativ und bunt. Das macht Spaß, schafft Aufmerksamkeit und verhilft Kampagnen zum Durchbruch. Denn sind wir in den Medien sichtbar, wächst unser Einfluss auf die Entscheidungen der Politik. So bringen wir progressive Politik voran.

Verbraucherschützer wollen Schufa-Projekt zur Kontoeinsicht stoppen

(Neue Westfälische Nachrichten, 13. Januar 2021)

Umweltorganisationen demonstrieren virtuell für Agrarwende

(Süddeutsche Zeitung Online, 4. Februar 2021)

Bundesländer-Vergleich – Bayern tut am meisten gegen Hate Speech

(Deutschlandfunk Nova, 24. März 2021)

Mit Särgen aus Pappe: Protestaktion vor Kanzleramt für harten Lockdown

(Rheinische Post, 12. April 2021)

Umweltbündnis vor der Bundestagswahl: „Wir müssen auch die Grünen antreiben“

(Der Spiegel, 11. Mai 2021)

Campact: „Beim Klimaschutz grenzt Programm der Union an Arbeitsverweigerung“

(Heilbronner Stimme, 22. Juni 2021)

So genial kontert Campact Baerbock-Anzeige der INSM

(W6V, 23. Juni 2021)

Wie Campact Abgeordnete der Union verhindern will

(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29. Juli 2021)

Protest mit Menschenkette für raschen Ausstieg aus Kohleförderung

(Süddeutsche Zeitung, 7. August 2021)

Proteste gegen die IAA in München: Radeln gegen den Autowahnsinn

(taz, 11. September 2021)

Wahlen: Einzug von Maaßen in Bundestag verhindert

(Zeit Online, 29. September 2021)

Fast 90 Prozent der Straftaten gegen Homosexuelle werden nicht bei der Polizei gemeldet – das muss sich ändern!

(Stern, 2. November 2021)

Grünes Lichtermeer für Geflüchtete an polnisch-belarussischer Grenze

(dpa, 28. November 2021)

Appell an Bundesregierung: Kein Geld für AfD-nahe Desiderius-Erasmus-Stiftung

(Frankfurter Rundschau, 22. Oktober 2021)

Aufbruch für die Zivilgesellschaft

(Frankfurter Rundschau, 16. Dezember 2021)

Ergebnisse der Kampagnenarbeit im Jahr 2021

Alle fürs Klima – hier beim
Klimastreik im September
(Berlin, 24.9.)



Unsere Bürgerbewegung war fest entschlossen: Die Bundestagswahl 2021 muss eine Wahl fürs Klima werden! Wie uns das gelang und wie wir mit über 2,3 Millionen Unterstützer*innen gemeinsam Politik bewegt haben – lesen Sie selbst.

Die 2021 gewählte Regierung hat die historische Aufgabe, endlich 1,5-Grad-Politik im Sinne des Pariser Klimaabkommens zu machen – bevor es zu spät ist. Darum hat unsere Bürgerbewegung alles gegeben, um für den Klimaschutz einzutreten. Über

600.000 Menschen gingen im September mit Fridays for Future fürs Klima auf die Straße, Compact-Unterstützer*innen hängten fünf Millionen Klima-Flyer an Deutschlands Haustüren und mehr als 900 Menschen tüftelten bei einem zweitägigen Online-Event an Ideen, um das **Klima zum Topthema bei der Wahl** zu machen.

Kein Klimaschutz ohne Verkehrswende – dafür protestierten wir lautstark bei der Internationalen Automobil-Ausstellung IAA. Zehntausende Menschen radelten bei einer Sternfahrt zur Demo in München. Und im Ammerland, direkt an der geplanten A20, brachten wir das bisher größte Compact-Banner zum Einsatz. Auf 150 Metern Länge und 31 Metern Breite machten wir klar: „**Keine neuen Autobahnen!**“

Groß war auch unser **Einsatz für Demokratie und gegen Rechtsextremismus**. Keine Steuermillionen für die AfD-Stiftung, ein entschiedenes Vorgehen gegen Hass im Netz und die Aufnahme von Geflüchteten, die an der polnisch-belarussischen Grenze ausharren – all das forderte unsere Bürgerbewegung gemeinsam mit Hunderttausenden Unterstützer*innen.

Unsere Demokratie braucht eine **starke Zivilgesellschaft**. Doch die gibt es nur, wenn sich Vereine politisch engagieren dürfen, ohne dass ihnen die Gemeinnützigkeit entzogen wird. Im Koalitionsvertrag verspricht die neue Regierung das anzugehen. **Noch nie waren die Chancen auf ein modernes Gemeinnützigkeitsrecht so groß**. Doch: Wir müssen dranbleiben, damit bloße Formulierungen auch in lebendige Demokratie umgesetzt werden.

CDU und FDP staunten nicht schlecht, als wir ihnen einen „**Goldenen Miethai**“ vor die Tür stellten – so machten wir auf ihre Blockade beim Thema bezahl-



Türhänger fürs Klima

bare Mieten aufmerksam. Beide Parteien hatten zuvor gegen den Berliner Mietendeckel geklagt. Mit bunten und kreativen Aktionen wie diesen machten wir uns für **soziale Gerechtigkeit** stark. Auch Themen wie faire Löhne in der Pflege oder mehr Geld für Hartz-IV-Empfänger*innen in der Pandemie rückten wir in den Fokus der Öffentlichkeit.

Was für ein dreister Plan: Die Schufa wollte zukünftig die Kontoauszüge von Millionen Verbraucher*innen durchleuchten. Wir protestierten vor der Zentrale der Auskunftei, viele Medien berichteten – und die Schufa ließ von ihrem Vorhaben ab. Auch WhatsApp wollte künftig noch mehr Daten seiner Nutzer*innen erheben. Doch unsere Bürgerbewegung

**Millionen für Rechtsextreme?
Nein danke!**
(Berlin, 29.10.)





Was Campact-Aktionen so besonders macht? Die Campact-Aktiven, die sich in unserer Bürgerbewegung engagieren! (Hamburg, 14.5.)

legte bei einer Aktion die Pläne des Kurznachrichtendienstes offen. Bevor der Protest noch weiter wachsen konnte, lenkte WhatsApp ein. Im Bereich **Datenschutz** durften wir so gleich einen doppelten Erfolg feiern!

Auf **WeAct** gestalten Menschen Politik aktiv mit. So auch Charlotte Schmitz. Sie startete eine Petition gegen Femizide – also Morde an Frauen. Vor Gericht werden sie oft verharmlost, öffentlich als „Eifersuchtstaten“ oder „Beziehungstragödien“ abgetan. Knapp 130.000 Menschen haben sich Schmitz' Forderungen bereits angeschlossen. Insgesamt kamen 2021 bei WeAct 2,3 Millionen Unterschriften für progressive Politik zusammen.

Unsere Bürgerbewegung lebt von der Kraft der Vielen. Ob Sie mit uns demonstrieren, einen Appell unterschreiben oder Campact finanziell unterstützen haben: **Herzlichen Dank, dass Sie sich gemeinsam mit uns engagieren!**

Kampagnen im Einzelnen

Klimaschutz und Energiepolitik

Aktionen und Kampagnen zur Bundestagswahl

Die Bundestagswahl am 26. September 2021 prägte das ganze Kampagnen-Jahr bei Campact. Schließlich ging es um nichts Geringeres als die Frage: Bekommen wir für die kommenden vier Jahre eine Bundesregierung, die in der Lage ist, die Klimakrise und die drängenden Gerechtigkeitsfragen unserer Zeit ernsthaft anzugehen – oder nur eine Fortführung der Blockadepolitik der Großen Koalition? Ziel unserer Bürgerbewegung war es, die

Wahl gemeinsam zur Klimawahl zu machen. Um das zu erreichen, unterstützte die Demokratie-Stiftung Campact den Campact e.V. bei der Umsetzung seiner Klimastrategie. So konnte sich unsere Bürgerbewegung mit größtmöglicher Wirkung für den Klimaschutz einsetzen.

Kreative Ideen und Ansätze dafür haben wir bei einem Hackathon gesammelt: Bei der virtuellen 48-Stunden-Veranstaltung feilten 900 Menschen aus



Was wir brauchen: Eine Bundesregierung, die die Klimakrise endlich ernst nimmt (Berlin, 22.10.)

Campact-Vorstand Christoph Bautz startet den Klimapledge. Das Versprechen: Die Bundestagswahl zur Klimawahl zu machen (Berlin, 11.5.)



ganz Deutschland ein Wochenende lang an ihren Projektideen zu der Frage: Wie machen wir die Wahl zur Klimawahl? Die Jury – Klimaaktivistin Luisa Neubauer, Frida Frucht vom Peng-Kollektiv, Markus Beckedahl, Mitgründer von netzpolitik.org und der Re:Publica, Imeh Ituen, Sozialwissenschaftlerin und Klimaaktivistin sowie Christoph Bautz von Campact – war begeistert. Ob ein Online-Wahlplakat-Baukasten, interaktive Gebäudeprojektionen, die die Folgen des Klimawandels im öffentlichen Raum sichtbar machen oder ein Projekt, das Gespräche übers Klima zwischen Enkel*innen und Großeltern anregt: Es gab jede Menge toller Ideen. Die vier besten wurden ausgewählt und prämiert, sodass sie mit Unterstützung von Campact in die Tat umgesetzt werden konnten.

Noch bevor der Wahlkampf richtig losging, starteten wir den **Klima-Pledge**. Ein Versprechen, bei dem 380.000 Menschen gemeinsam zusagten: Unsere Stimme bekommt nur eine Partei mit einem echten Klima-Plan! So setzten sich Hunderttausende Menschen ein, um die Wahl zur Klimawahl zu machen. Am Esstisch, bei der Arbeit oder im Freundeskreis – im ganzen Land haben Menschen mit Familie und Freund*innen über die Wahl gesprochen und dazu aufgerufen, fürs Klima zu stimmen.

Im **Wahlkampf-Showdown** zwischen den Parteien wurde früh klar, dass CDU und CSU auch in einer zukünftigen Regierung weiterhin alle progressiven Politikansätze blockieren würden. Als dann der Unionskanzlerkandidat Armin Laschet anging, sein



Hoch hinaus – um den Klimaschwindel der CDU aufzulegen zu lassen (Berlin, 21.6.)

„Weiter so“ als Klimaschutz zu verkaufen, wussten wir: Diesen Schwindel müssen wir aufzulegen lassen. Das schafften wir wortwörtlich – mit Hilfe eines riesigen Laschet-Ballons. Die Kritik an der Klimapolitik des Kanzlerkandidaten war unübersehbar. „Klimaschutz bei CDU/CSU? Nichts als heiße Luft!“, so die Botschaft auf dem Ballon-Bauch von Laschet.

In der heißen Wahlkampfphase war blitzschnelles Reagieren gefragt. So griff die mächtige neoliberale Lobbygruppe „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ (INSM) Annalena Baerbock persönlich an: In einer Anzeige stellte sie die grüne Kanzlerkandidatin als Moses verkleidet mit Verbotstafeln unterm Arm dar. Durch die Unterstützung von vielen Spender*innen schafften wir es, innerhalb weniger Tage

mit einer Gegenanzeige zu kontern: Mit Fakten legten wir offen, wie Laschet den Klimaschutz ausbremst.

Donnerstag, der 15. Juli: Dieser Tag sollte den Wahlkampf prägen wie kein anderer, auf schrecklichster Weise. Tausende Menschen verloren durch die Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ihr Zuhause, es gab Todesopfer und Hunderte Vermisste. Und Kanzlerkandidat Laschet, zu dieser Zeit noch Ministerpräsident von NRW? Lügt, lacht und inszeniert sich für die Medien. Mit einem Eil-Appell hielten wir dagegen: Laschet muss seine Klima-Heuchelei stoppen und endlich die Wahrheit sagen – über die Flutkatastrophe und die Klimakrise.

Nach der Flutkatastrophe sprach Armin Laschet zwar von Klimaschutz, wollte aber gleichzeitig weiter klimaschädliche Braunkohle abbaggern. So gewinnt man keine Wahlen, Herr Laschet! Das machten wir wenige Wochen vor der Bundestagswahl deutlich: mit einer vier Kilometer langen Menschenkette am Rande des Tagebaus Garzweiler im Rheinland. Einmal mehr haben wir damit Laschets Klima-Versagen in die Schlagzeilen gebracht. Unsere Forderung an die nächste Bundesregierung war: **Raus aus der Kohle bis spätestens 2030.**

In den **48 Stunden vor der Wahl** legten wir noch einmal richtig los. Für den Freitag riefen die Schüler*innen von Fridays for Future zum weltweiten Klimastreik auf. Für uns war klar: Das ist die Gelegenheit, das Klima-Thema unmittelbar vor der Wahl

ganz oben auf die Agenda zu setzen. Tausende Bürger*innen im ganzen Land packten kräftig an. Sie bestellten Flyer, Plakate und Aufkleber und verteilten sie bei sich vor Ort.

Der Streik war überwältigend. Mehr als 620.000 Menschen in über 470 Städten gingen bundesweit auf die Straße. Gemeinsam mit Fridays for Future und einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis zeigten wir wieder einmal, wie wichtig den Menschen in diesem Land Klimaschutz ist – und dass wir jetzt endlich eine Bundesregierung brauchen, die das zu ihrer Handlungsmaxime macht.

Am Wahlwochenende dann hängten 30.000 Compact-Unterstützer*innen in ganz Deutschland Türhänger an die Klinke ihrer Nachbarschaft. Eine

Menschenkette am Tagebau Garzweiler: Dörfer abbaggern und Klimaschutz versprechen? Das passt nicht zusammen (Garzweiler, 7.8.)



Kurz vor der Wahl: In ganz Deutschland gingen mehr als 620.000 Menschen fürs Klima auf die Straße (München, 24.9.)



kleine Broschüre mit einer klaren Botschaft: **Diesmal fürs Klima wählen!** Mit einem konkreten Klima-Check der Wahlprogramme der Parteien lieferte unsere Bürgerbewegung so noch einmal wichtige Informationen für die Wähler*innen, direkt an die Haustür. Insgesamt bestellten Campact-Unterstützer*innen über fünf Millionen Türhänger – und konnten so Menschen in ganz Deutschland erreichen.

Und auch im Internet bezogen Bürger*innen klar Stellung: In kurzen Videos erzählten Campact-Unterstützer*innen, warum sie am 26. September fürs Klima wählen. Damit konnten wir mehr als **elf Millionen Zuschauer*innen** in den sozialen Medien erreichen.

Abgewählt: Armin Laschet hat für die Union das schlechteste Ergebnis in ihrer Geschichte geholt. Das zeigte klar, dass viele Wähler*innen sich eine Regierung ohne CDU/CSU wünschen. Laschet sah das nicht. Trotz der krachenden Niederlage wollte er FDP und Grüne von einer Koalition überzeugen. Wir forderten mit einem Eil-Appell und Hunderttausenden Unterstützer*innen: **Schickt die Union in die Opposition!** Und das mit Erfolg.

Auch mit einer neuen Strategie waren wir erfolgreich. Compact hat bei dieser Bundestagswahl in ausgewählten Wahlkreisen versucht, Klimablockierer und Demokratiefeinde aus dem Bundestag herauszuhalten. So warben wir in sechs **Erststimmen-Kampagnen** für eine strategische Wahl. Ein Plan, der in fünf von sechs Wahlkreisen aufging.

Bei den **Koalitionsverhandlungen** von SPD, Grünen und FDP zeigte sich schnell: In wesentlichen Punkten blockieren die Liberalen bei Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit. Die Grünen werden mitregieren, das stand fest. Doch von einer wirklich wirksamen Klimapolitik ist die Ampel-Koalition noch weit entfernt. Umso mehr brauchte es jetzt Druck von der Straße!

Darum reisten Ende Oktober Menschen aus ganz Deutschland nach Berlin. Trotz Sturmwarnung kamen über 20.000 Demonstrierende zum Klimastreik und zogen in einem bunten und lauten Protestzug vom Brandenburger Tor entlang der SPD-Parteizentrale zum Potsdamer Platz. Unsere gemeinsame Forderung an die Koalitions-Verhandler*innen: **Wir brauchen jetzt eine Politik, die den Klimaschutz vorantreibt.**

Klare Botschaft an Armin Laschet und die CDU (Berlin, 21.6.)





Wahlveranstaltung mit Flashmob.
Das Ziel: Klimablokierer abwählen!
(Bad Saulgau, 9.9.)

Ende November stand der Koalitionsvertrag der Ampel. Das Klima hat nach Jahren des Stillstands endlich zentrale Priorität. Das ist ein riesiger Erfolg für uns alle. Aber das 1,5-Grad-Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen ist mit den Plänen der Ampel noch nicht zu holen.

FDP und auch SPD haben den Klimaschutz an entscheidenden Stellen ausgebremst. Vor allem im Verkehrssektor ändert sich fast nichts – hier sinken die Emissionen seit Jahren kaum. Indem sie den CO₂-Preis nicht anheben will, gibt die Ampel zudem eines der wichtigsten Instrumente für effektiven Klimaschutz aus der Hand. Für unsere Bürgerbewegung und die ganze Klimabewegung heißt das: Wir

müssen weiter für grundlegenden Wandel streiten und die Regierungsparteien antreiben. Dann kann die Legislaturperiode der Ampel eine Zeit der Umsetzung beim Klimaschutz werden.

Landtagswahl Baden-Württemberg: Videos von Klimabotschafter*innen

Baden-Württemberg wählte im März einen neuen Landtag. Unser Ziel: Diese Wahl musste eine Klimawahl werden! Im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 wollten wir Klimaschutz zum zentralen Thema machen, damit allen Parteien klar ist: Ohne ambitionierte Klimapolitik im Programm haben sie bei der Wahl keine Chance.

Campact-Unterstützer*innen nahmen die Sache selbst in die Hand. In Videobotschaften erzählten sie, warum Klimaschutz ihre Wahlentscheidung bestimmt. Der Gedanke dahinter: Die persönliche Ansprache von anderen Wähler*innen zeigt am besten, wie wichtig ambitionierte Klimapolitik ist.

Aus den über hundert eingereichten Kurzvideos haben wir die überzeugendsten ausgesucht und über die Social-Media-Kanäle von Campact ausgespielt. **Hunderttausende Menschen sahen die Videos** – und erfuhren so, warum Menschen aus ihrer Region fürs Klima stimmen. Die Botschaften kamen an. Obwohl die Kandidat*innen Klimaschutz nicht besonders adressierten und er in den TV-Duellen keine Rolle spielte, war Klima laut Umfragen für 20 Prozent der Wähler*innen in Baden-Württemberg das wichtigste Thema.

Klimakiller-Pakt: Energiecharta-Vertrag

Mit Milliardenklagen vor geheimen Schiedsgerichten torpedieren fossile Konzerne den Klimaschutz.

Der Energiecharta-Vertrag (ECT) macht es möglich – und ist damit genau so schlimm wie die Handelsabkommen TTIP und CETA.

Gemeinsam mit dem Netzwerk gerechter Welthandel, Avaaz und weiteren Organisationen starteten wir deshalb im Februar einen Appell. **Über eine Million Menschen schlossen sich an!** Gemeinsam forderten wir vom damaligen Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU): Unterstützen Sie die Initiative Frankreichs, Spaniens und Luxemburgs für einen gemeinsamen Ausstieg aus dem Abkommen und stoppen Sie seine Ausweitung auf andere Länder. In einem Webinar mit Handelsexpertin Pia Eberhardt informierten wir über den Klimakiller-Pakt – und mit einer Telefon-Demonstration im Wirtschaftsministerium verschafften sich Campact-Unterstützer*innen bei Minister Altmaier Gehör.

Unsere Kampagne hat den verheerenden Vertrag bekannt gemacht und die alte Regierung als Klima-Heuchlerin entlarvt. Jetzt muss sich der grüne Wirt-



Erinnerung an die Koalitionsverhandler*innen: 1,5 Grad ist das Ziel (Berlin, 11.10.)



Eine Million Unterschriften gegen den Energiecharta-Vertrag – damit Altmaier nicht länger die Konzerne schützt (Berlin, 2.6.)

schaftsminister Robert Habeck unserem Protest stellen – denn wir kämpfen weiter für einen Ausstieg aus dem Pakt.

Windkraft in NRW: Kein Platz für Windräder?

Der wichtigste Baustein für den Klimaschutz? Die Energiewende. Emissionen reduzieren, die Erderhitzung abmildern und Lebensgrundlagen erhalten: All das geht nur, wenn die erneuerbaren Energien schnell vorankommen. Einer, der das im Februar 2021 immer noch nicht verstanden hatte, war Armin Laschet – Kanzlerkandidaten-Hoffnung der CDU.

Als Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen wollte Laschet dafür sorgen, dass fast die gesamte Fläche seines Bundeslandes für neue Windräder

gesperrt wird. 1.000 Meter – so viel Abstand sollte jedes neue Windrad zur nächsten winzigen Siedlung mit zehn Häusern halten. Eine Bankrotterklärung der Union beim Klimaschutz.

Im Vorfeld der Bundestagswahl konnten wir Laschet das nicht durchgehen lassen. Gemeinsam mit dem BUND NRW sammelten wir in kurzer Zeit über 65.000 Unterschriften von Unterstützer*innen in Nordrhein-Westfalen. Sie alle forderten, dass ihr Bundesland nicht zur Windkraft-Verbotszone wird. Ihr Einsatz für den Klimaschutz hat sich gelohnt. Den schlimmsten Punkt im Gesetz hat Laschets Landesregierung gestrichen. Kommunen dürfen nun selbst auch niedrigere Abstandsregeln festlegen. So kann der Windkraft im größten Bundesland deutlich mehr Platz eingeräumt werden.

Verkehrspolitik

Ein Riesen-Banner gegen Betonwüsten

200 Kilometer Beton und Asphalt – ein Band der Zerstörung soll sich zukünftig durch Norddeutschlands Feuchtwiesen ziehen. Die geplante Autobahn A20 ist ein Desaster fürs Klima. Sie wird CO₂-speichernde Moorlandschaften vernichten, seltenen Tierarten den Lebensraum nehmen und zu mehr Autoverkehr führen.

Nach den Protesten im Dannenröder Wald im Dezember 2020 hatten die Grünen versprochen, als Teil einer neuen Bundesregierung alle neuen Autobahn-Projekte erst einmal zu stoppen. Im Juni wollten sie auf einem Parteitag ihr Wahlprogramm beschließen – und wir haben sie kurz vorher an dieses Versprechen erinnert.

„Keine neuen Autobahnen!“ Auf einem Banner, groß wie eine komplette Fahrbahn, haben wir unsere Forderung unübersehbar an der A20 platziert. Tausende Compact-Unterstützer*innen haben dieses Mega-Projekt mit ihrer Unterstützung möglich gemacht!

Mit einer Drohne filmten wir das Banner aus der Luft und landeten mit unserer Botschaft auf den Titelseiten vieler Tageszeitungen. Das konnten auch die Grünen nicht übersehen. Der Baustopp für neue Autobahnen hat es zwar nicht ins Wahlprogramm geschafft, doch im Koalitionsvertrag verspricht die Ampel-Regierung einen Bundesmobilitätsplan mit neuen Kriterien für den Straßenbau. Ob sich dadurch dann endlich der Klima- und Umweltschutz im Verkehr bessert, werden wir beobachten – und die Ampel antreiben, wo es nötig ist.



Banner-Rekord: Auf über 4.500 Quadratmetern gegen neue Autobahnen (Rastede, 5.6.)



Die IAA auf den Kopf gestellt – mit unserem aufblasbaren Riesen-SUV (München, 11.9.)



Proteste zur Internationalen Automobil-Ausstellung

Ein grüner Anstrich für schmutzige Konzerne? Bei der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in München sollten im September Tausende Besucher*innen ein neues nachhaltiges Image von BMW, VW, Daimler und Co. bewundern – dabei ist deren Inszenierung nichts als eine grüne Lüge.

Denn die Autokonzerne verdienen ihr Geld nach wie vor damit, besonders klimaschädliche Autos zu verkaufen. Die meisten Neuwagen haben noch immer einen dreckigen Verbrennungsmotor – und mit klimaschädlichen SUVs machen die Konzerne den größten Profit.

Für uns war klar: Wir müssen der grünen Show der Autoindustrie die Stirn bieten. Gemeinsam mit vielen Bündnispartner*innen organisierten wir eine riesige Fahrradsternfahrt. Am Samstag, dem wichtigsten Publikumstag der IAA, radelten über zehntausend Menschen aus der ganzen Region nach München. Zur Abschlusskundgebung an der Theresienwiese kamen noch einmal viele Tausende mehr. Spektakuläre Bilder, mit denen es unser Protest für eine klimagerechte Verkehrswende in alle großen Medien geschafft hat! Die Öffentlichkeit konnte sehen: Klimaschädliche Autos zu bauen, ist kein nachhaltiges Geschäft.

Ökologische Agrarpolitik

EU-Agrarförderung: Für Artenvielfalt und bäuerliche Landwirtschaft

2021 hatten die Agrarminister*innen der Bundesländer eine große Aufgabe: die Ausgestaltung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) für Deutschland. Denn die EU stellt Deutschland Milliarden Euro an Agrarsubventionen zur Verfügung. Das könnte bedeuten: mehr Geld für den Klima-

schutz, kleine Höfe und bäuerliche Landwirtschaften, die Förderung abwechselnder Fruchtfolgen. Wie die Mittel tatsächlich verteilt werden, entscheiden jedoch die Minister*innen. Gemeinsam mit Greenpeace und der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) verfolgten wir sie 2021 deshalb bei ihren Beratungen auf Schritt und Tritt.

Virtuell für die Agrarwende:
Deutschlands erste Hologramm-Demo
(Berlin, 4.2.)



Mist für die Minister*innen
(Dresden, 17.3.)



In Dresden und Berlin waren wir direkt vor Ort, als sich die Minister*innen trafen. Hängerladungen voller Mist, ein Spalier aus Kuhglocken oder Deutschlands erste Hologramm-Demo – mit unseren Aktionen machten wir unsere Forderungen für die

Agrarwende deutlich. Und erfolgreich war unser gemeinsamer Protest noch dazu: Deutschland wird mehr Geld für Klima- und Umweltschutz zur Verfügung stellen, als von der EU vorgesehen.

Alle für die Biene

Wildbienen finden bei uns kaum noch Nahrung – zu viele Monokulturen, zu wenig blühende Felder. Wir verschickten darum über 100.000 Tütchen mit bienenfreundlichen Blumensamen an Campact-Unterstützer*innen. Die verwandelten Balkone, Vorgärten und Fensterbänke in blühende Blumeninseln. Eine tolle Hilfe für die hungernden Tiere.

Europa hat die Biene zur Millionärin gemacht. Eine Million Europäer*innen haben eine Europäische Bürgerinitiative unterzeichnet, um Bienen und Bäuer*innen zu schützen. Jetzt muss sich die EU-Kommission mit der Forderung nach einem schrittweisen Pestizidausstieg beschäftigen, denn die Bürgerinitiative ist ein offizielles Instrument der EU. Allein aus Deutschland unterschrieb fast eine halbe Million Menschen – ein großer Erfolg gegen das Bienensterben.

Immer dabei: Die Campact-Biene
(Berlin, 2.11.)



Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus

Kein Steuergeld für die Höckes von morgen: Protest gegen die AfD-Stiftung (Berlin, 29.10.)



Hate Speech: Gegen den Hass im Internet

Eine Campact-Studie zeigt: Viele Menschen ziehen sich aus Angst vor Hass aus Diskussionen im Internet zurück. Doch die Politik ist nicht machtlos. In den letzten Jahren hat die Bundesregierung erste wichtige Maßnahmen umgesetzt, um dem Hass im Netz entgegenzutreten.

Unser Appell hat einen wichtigen Teil dazu beigetragen, dass das Thema Hate Speech Priorität bekommt. **Über 270.000 Menschen fordern inzwischen ein entschiedenes Vorgehen gegen Hass im Netz.** Nun müssen die Bundesländer handeln. Sie sind für Bildung, Polizei und Strafverfolgung zuständig und können dafür sorgen, dass Betroffene geschützt und Täter*innen verfolgt werden.

Inwieweit sie ihrer Verantwortung gerecht werden, haben wir erstmals in einer großen Studie erhoben,

die im März 2021 veröffentlicht wurde. Ein von der Demokratie-Stiftung Campact mitfinanziertes und im März 2021 veröffentlichtes Hate-Speech-Ranking deckt auf, welche Länder Spitzenreiter im Kampf gegen Hass im Netz sind – und welche noch zu wenig tun. Einige Bundesländer wie Bayern sind auf einem guten Weg, doch klar ist auch: Es braucht noch mehr Einsatz gegen den Hass.

Keine Steuergelder für AfD-Stiftung

Das Verwaltungsgericht Köln bestätigt es: In der AfD herrschen „verfassungsfeindliche Bestrebungen“. Und trotzdem – die der AfD nahestehende Desiderius-Erasmus-Stiftung könnte zukünftig mit Millionen Euro aus Steuergeldern gefördert werden. Geld, mit dem die AfD-Stiftung rechtsextreme Bildung und Forschung fördern, rechte Akteur*innen stärken und die Grenzen des Sagbaren in Politik und Gesellschaft noch weiter nach Rechts verschieben kann.

Für uns steht fest: Die Desiderius-Erasmus-Stiftung darf keine Bundesmittel erhalten. Noch dazu braucht es endlich ein Stiftungsgesetz, das antide-mokratische Stiftungen auch in Zukunft von der Förderung ausschließt. **Über 265.000 Menschen haben unseren Appell bislang unterzeichnet – und die Forderung hat es in den Koalitionsvertrag geschafft!** Jetzt liegt es an der Bundesregierung, das Stiftungsgesetz schnell auf den Weg zu bringen.

Grünes Licht für Geflüchtete

Ende 2021 mussten Tausende Geflüchtete aus dem Irak, Syrien und anderen Krisengebieten wochenlang bei Minusgraden an der polnischen EU-Grenze ausharren. Vom belarussischen Diktator Alexander Lukaschenko als Druckmittel an die Grenze gebracht – von der EU zurückgewiesen. Wir forderten die Bundesregierung auf, sofort zu handeln und die Menschen in Not aufzunehmen.

Am ersten Advent zeigten sich Berliner*innen solidarisch: **6.000 grüne Teelichter und der Schriftzug „Aufnahme Jetzt“ leuchteten vor dem Reichstagsgebäude.** Das grüne Licht war ein Symbol aus dem polnischen Grenzgebiet: Anwohner*innen stellten dort grüne Lichter in ihr Fenster, um Geflüchteten eine Suppe oder eine warme Dusche anzubieten.

Es blieb nicht bei Berlin. Am dritten Advent stellten Compact-Unterstützer*innen in ganz Deutschland grüne Lichter in ihre Fenster. Viele baten öffentliche Einrichtungen und Kirchen, sich ebenfalls an der Aktion zu beteiligen. Der Berliner Dom leuchtete grün – genauso wie große Theaterhäuser in Berlin, München, Hannover, Bochum und Leipzig. **Ein eindrucksvolles Zeichen der Solidarität mit den Menschen auf der Flucht!**

Kein Mandat für Maaßen

Harte Arbeit und ein großer Erfolg: Die extremen Rechtsaußen Hans-Georg Maaßen (CDU) und Hans-Jürgen Irmer (CDU) sind im September 2021 nicht in den Bundestag gewählt worden. Dazu hat unsere Bürgerbewegung mit viel Engagement in den Wahlkreisen der beiden Politiker entscheidend beigetragen! Im Parlament wird das einen spürbaren Unterschied machen, denn die beiden CDU-Männer stehen für eine krasse Verschiebung der Union nach Rechts und eine weitere Öffnung hin zur AfD. **Maaßen und Irmer im Bundestag – diese Gefahr für unsere Demokratie haben wir gemeinsam verhindert.**

Die Union hatte jedoch nicht nur in Südhüringen und Mittelhessen extreme Rechte und Feind*innen



Grünes Lichtermeer vorm Bundestag
(Berlin, 28.11.)

des Klimaschutzes aufgestellt. **Deswegen war unser Engagement gegen die Kandidaten Maaßen und Irmer Teil einer größeren Kampagne.** In mehreren Wahlkreisen haben wir uns mit Hilfe der Campact-Unterstützer*innen vor Ort dafür eingesetzt, dass die schlimmsten Kandidaten der Union kein Direktmandat erhalten oder besonders progressive Kandidaten unterstützt – mit Zehntausenden Flyern, Wahlaufrufen, Leserbrief-Aktionen und vielem mehr.

Dabei ging es uns allein um die **Erststimme**, denn mit dieser haben Wähler*innen die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wer sie in Berlin vertreten soll. In Südhüringen und Mittelhessen haben wir die Kandidat*innen Frank Ullrich (SPD) und Dagmar Schmidt (SPD) unterstützt – beide haben mit Abstand gewonnen. Das zeigt, wie viel Wähler*innen mit ihrer Erststimme erreichen können, wenn sie strategisch und gemeinsam handeln.

Gemeinnützigkeit: Erfolg im Koalitionsvertrag
Politisches Engagement gehört zum Kanon der gemeinnützigen Arbeit – so steht es schwarz auf weiß im Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung. Als die drei Koalitionsparteien dieses Bekenntnis veröffentlicht haben, war die Freude bei uns groß. Denn fast drei Jahre lang haben wir darauf hingearbeitet, dass das Gemeinnützigkeitsrecht reformiert wird. Das gemeinsame Versprechen von SPD, Grünen und FDP ist dafür eine zentrale Voraussetzung.

Geschafft haben wir das nur mit einem langen Atem, dem Einsatz unserer Unterstützer*innen und engagierten Bündnispartner*innen an unserer Seite. Nun dürfen wir nicht lockerlassen: **Nur eine Reform des Gemeinnützigkeitsrechts wird aktive Vereine wirklich schützen und verhindern, dass ihre Stimmen aus der politischen Debatte gedrängt**

werden. Deswegen setzt sich Campact als Bürgerbewegung dafür ein, dass die Reform nun schnell kommt – in Gesprächen mit Politiker*innen, mit Rechtsgutachten und starken Aktionen.

Lobbyismus

Fragwürdige Maskendeals, bestechliche Abgeordnete, dubiose Spenden-Dinner: 2021 tappte die Unionsfraktion von einem Lobby-Skandal in den nächsten. Dabei ist klar, dass Korruption das Vertrauen der Bürger*innen erschüttert und unsere Demokratie gefährdet. Dennoch haben CDU und CSU **strengere Transparenzregeln für Politiker*innen** jahrelang blockiert.

Wir nahmen die Lobby-Enthüllungen zum Anlass, einen Appell zu starten – und forderten mit über 200.000 Unterstützer*innen vom damaligen CDU-Chef Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder: **Bekämpfen Sie endlich wirksam Korruption!** Zusammen mit unserem Partner LobbyControl haben wir kurz vor den Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz große Zeitungsanzeigen in den Wahlkreisen entscheidender Abgeordneter geschaltet. Tausende Campact-Unterstützer*innen schrieben ihnen E-Mails.

All das hat Wirkung gezeigt. **Ende März beschloss der Bundestag das lang geforderte Register.** Dort müssen Lobbyist*innen eintragen, in wessen Auftrag und mit welchem Budget sie Einfluss auf die Politik nehmen. Im Koalitionsvertrag der Ampel ist verankert, dieses Gesetz nachzuschärfen und Schlupflöcher zu schließen. Viele unserer offenen Forderungen wurden aufgegriffen. **Ein riesiger Erfolg für die Zivilgesellschaft!** 15 Jahre lang hat unsere Bürgerbewegung für mehr Lobby-Transparenz gekämpft – jetzt hat sich unser unermüdlicher Einsatz ausgezahlt.

Soziale Gerechtigkeit und Gesundheitspolitik



Für mehr hat Hartz IV nicht gereicht – Protest gegen unzureichende Corona-Hilfen (Berlin, 26.2.)

Solidarität in der Pandemie

Mehr als 50.000 Corona-Tote – das ist Anfang 2021 die erschütternde Pandemie-Bilanz in Deutschland. Auch die sozialen Folgen sind verheerend; die zusätzlichen Kosten durch Corona brachten viele Menschen mit geringem Einkommen ans Existenzlimit. Und das bei ohnehin schon viel zu niedrigen Sozialhilfen. Gemeinsam mit 41 Gewerkschaften und Verbänden forderten wir darum eine **Anhebung der Regelsätze und eine monatliche Corona-Nothilfe**.

Im März stiegen die Infektionszahlen erneut rasant. Doch die Bundesregierung zögerte. Wir reagierten und haben mit einem Eil-Appell einen klaren Einschnitt gefordert: Ein harter Lockdown mit einer

Homeoffice-Pflicht und abendlichen Ausgangsbeschränkungen sollte die dritte Welle wirksam brechen. Denn die Impfkampagne lief erst langsam an und konnte noch nicht verhindern, dass mehr Menschen sterben.

Im Frühjahr dann endlich die Hoffnung: Wenn sich genügend Menschen impfen lassen, könnten wir gemeinsam die Pandemie beenden. Doch nicht alle zogen mit. Falschnachrichten und Verschwörungsmymen verunsicherten manche Menschen, auch Compact-Unterstützer*innen. Um ihnen die Skepsis zu nehmen, drehten wir ein Video: Bereits geimpfte Compact-Unterstützer*innen erzählten ihre persönliche Geschichte und motivierten andere, sich auch

ihre Impfung abzuholen. **Solidarität war dabei unser Leitwort** – und unser Beitrag als Bürgerbewegung für einen schnellen Weg aus der Pandemie.

Caritas: Bessere Pflegeelöhne

12-Stunden-Schichten bei lausiger Bezahlung – für viele Pflegekräfte in Deutschland ist das bittere Realität. Ein allgemeingültiger Tarifvertrag könnte das beenden. Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD), die Gewerkschaft ver.di und einige private Arbeitgeber*innen waren sich schon einig. Doch ausgerechnet die Caritas lehnte ihn ab und beerdigte damit den Tarifvertrag.

Die Beschäftigten waren empört. Genau wie über 200.000 Menschen, die unseren Appell für faire Löhne in der Pflege unterzeichnet haben. Unsere Forderung haben wir dann auf 15 Großplakate gedruckt, die wir rund um die Caritas-Zentralen platzierten – **unübersehbar für die Verantwortlichen!** Und es hat gewirkt, die Arbeitgeberseite der Caritas wollte mit uns reden.

Im Gespräch stellte sich heraus: Wir waren uns über das Ziel einig – nur über den Weg dahin nicht. Die Löhne für Arbeitnehmer*innen müssen steigen. Den Tarifvertrag hat die Caritas dennoch nicht unterzeichnet. Wir geben nicht auf und werden uns weiterhin für bessere Arbeitsbedingungen und faire Löhne in der Pflege einsetzen.



Campacts Forderung: Ein harter Lockdown, um die dritte Welle zu brechen (Berlin, 12.4.)

Unterwegs in Berlin:
Campact-Campaignerin mit
dem goldenen Miethai
(Berlin, 26.5.)



Mieten deckeln – überall

Die Mieten in Deutschland steigen. Immer mehr Menschen machen sich Sorgen, wie sie eine bezahlbare Wohnung finden sollen – nicht nur in den Großstädten. In Berlin sollte ein Mietendeckel den Wohnungsmarkt entspannen. Doch im April 2021 plötzlich der Schock: Das Verfassungsgericht kippte den Berliner Mietendeckel. Kein Bundesland darf den Mietendeckel eigenständig einführen, begründeten die Richter*innen.

Für uns war klar: **Wenn es auf Länderebene nicht geht, dann brauchen wir jetzt den bundesweiten Mietendeckel.** Wir starteten einen Appell an Grüne,

Linke und SPD. Mit 130.000 Unterschriften und einem goldenen Mieter*innen-Pokal im Gepäck trafen wir dann die Fraktionsspitzen und Abgeordneten von SPD und Linken. Sie versprachen uns, sich für den bundesweiten Mietendeckel einzusetzen. Als Bürgerbewegung streiten wir weiterhin für bezahlbaren Wohnraum.

Auch CDU und FDP bekamen von uns Besuch. Wir stellten einen **1,80 Meter langen „Goldenen Miethai“** vor ihre Parteizentralen. Beide Parteien bekommen seit Jahren Millionenspenden aus der Immobilienwirtschaft – und hatten gegen den Berliner Mietendeckel geklagt.

Erfolg: Steuertransparenz-Gesetz für Konzerne

Ein großer Erfolg: Für Konzerne wie Amazon, Google und Co. wird die Steuertrickserei bedeutend schwerer. Ende Februar 2021 hat der Rat der Europäischen Union beschlossen, dass Konzerne offenlegen müssen, wo sie ihre Steuern zahlen – und wie viel.

Bereits im Oktober des Vorjahres starteten wir einen Appell, um Steuertransparenz auf die Agenda zu setzen. 230.000 Unterzeichner*innen versammelten sich hinter unserer Forderung. Das Gesetz wurde zwar erst später unter portugiesischer Ratspräsidentschaft zur Abstimmung gebracht – doch auch unser Appell gab der SPD den Rückenwind, die Bundesregierung bei der Abstimmung zumindest auf eine Enthaltung Deutschlands zu verpflichten.

Das Gesetz zwingt Großkonzerne ihre Steuerzahlungen offenzulegen. Das geschieht durch öffentliche länderbezogene Berichterstattung, das sogenannte Country-by-Country-Reporting. **Damit ist ein jahrelanger Kampf gegen die Steuerflucht gewonnen.** Allein Deutschland wurde in den letzten zehn Jahren um Steuereinnahmen von rund 300 Millionen Euro gebracht. Nun ist der Weg frei für mehr Steuererechtigkeit – auch dank des Einsatzes unserer Bürgerbewegung!

Datenschutz

Fiese Schufa-Tricks gestoppt

Die Schufa ist mächtig. Sie bestimmt, ob Verbraucher*innen als kreditwürdig gelten oder nicht. Dazu nutzt die Auskunft die Finanzdaten von rund 60 Millionen Deutschen. Doch das reichte der Schufa Ende 2020 nicht mehr. Sie kündigte ein neues Geschäftsmodell an, den „Konto-Check“. Der Plan der Schufa: Sie wollte Einblick in die Kontoauszüge von Verbraucher*innen erhalten, um so auf sensible Daten zugreifen zu können – wie **Miete, Gehalt und Rechnungen**.

Um unsere intimsten Daten zu schützen, starteten wir einen Appell. Mit 380.000 Unterschriften im Gepäck zogen Compact-Aktive gemeinsam mit unserem Bündnispartner digitalcourage bis vor die Schufa-Zentrale nach Wiesbaden und zogen symbolisch blank. Auf Brust und Rücken trugen sie große Plakate, bedruckt mit nackten Körpern und der Forderung „**Schufa, mach dich selber nackig**“. So haben wir dem Konzern klargemacht: Still und heimlich waren die Pläne nicht durchzubringen. Unser Einsatz war erfolgreich. Die Schufa ließ von ihren dreisten Plänen ab und der Konto-Check ist Geschichte.



Datensauger WhatsApp:
Wir haben den Stecker gezogen
(Hamburg, 14.2.)



Datenschutz-Erfolg: WhatsApp knickt ein

WhatsApp hatte seinen Nutzer*innen die Pistole auf die Brust gesetzt: Entweder ihr stimmt unseren neuen Nutzungsbedingungen und Datenschutzrichtlinien innerhalb der nächsten Wochen zu – oder ihr verliert einen Teil der Funktionen. Viele Nutzer*innen und Datenschützer*innen protestierten. Denn WhatsApp sagte nicht, was der Mutterkonzern Facebook mit den neu erhobenen Daten machen wollte.

Facebook konnte die Kritik nicht entkräften, hielt aber am Vorgehen fest. Die Quittung kam umgehend: Hamburgs Datenschutzbeauftragter Johannes Casper wurde aktiv und leitete ein Verfahren gegen

den Konzern ein. Über 250.000 Menschen unterzeichneten innerhalb kürzester Zeit den Campact-Appl an Facebook. Es wurde ungemütlich für den US-Konzern. Wir protestierten mit riesigen Smartphone-Attrappen vor der deutschen Firmenzentrale in Hamburg und lenkten so zusätzliche Aufmerksamkeit auf den Datenklau.

Kurz vor Ablauf der gesetzten Frist gab Facebook dann bekannt: Niemand werde auf die Nutzung von Funktionen verzichten müssen – unabhängig davon, ob er oder sie den neuen Nutzungsbedingungen zustimme. Unser Einsatz hat sich ausgezahlt! Ein toller Erfolg für alle WhatsApp-Nutzer*innen und den Datenschutz.

Tiefer einsteigen: Der Campact-Podcast „Theory of Change“

Mit starken Bildern und pointierten Slogans für progressive Politik streiten – das ist die Stärke von Campact. Doch hinter den schlagkräftigen Aktionen und Forderungen stecken stets intensive Diskussion und Abwägung: **Bei welchen Themen können wir einen Unterschied machen?** Mit welcher Strategie können wir unsere Ziele erreichen? Und auf welche politischen Herausforderungen müssen wir uns vorbereiten?

Im Campact-Podcast „Theory of Change“ nehmen wir uns Zeit, tiefer in Themen und Kampagnen einzusteigen. Im Gespräch mit Kampagnen-Teamleiterin Katrin Beushausen diskutieren Campact-Kolleg*innen und Gäste aktuelle politische Probleme, analysieren mögliche Strategien und fragen nach, wie wir als Bürgerbewegung Politik am effektivsten bewegen können.

Der Podcast erscheint monatlich und liefert in 30 bis 45 Minuten kompakte Hintergrundinformationen aus dem gesamten Campact-Themenspektrum. Von Lobbyismus bis Klimapolitik: Der Podcast schaut auch über Campact hinaus auf die Handlungsmöglichkeiten, die wir als Einzelne und als Bewegung haben.

Jetzt in den Campact-Podcast
reinhören – auf
www.campact.org/campact-podcast ↗
gibt es alle Folgen.

WeAct

Mit WeAct selbst Politik bewegen

WeAct ist die Petitionsplattform von Campact. Sie ermöglicht es Menschen und Initiativen, zu progressiven Anliegen selbst Kampagnen zu starten. Ob es um die Skate-Anlage für Jugendliche im Ort geht oder um eine Aufforderung an die Bundesregierung, die afghanischen Ortskräfte aufzunehmen – **WeAct-Petitionen schaffen Öffentlichkeit für Themen, die Menschen bewegen.** Sie adressieren Entscheidungsträger*innen direkt und fordern diese zur Stellungnahme und zum Handeln auf.

Im Jahr 2021 haben Engagierte aus ganz Deutschland 1.184 Petitionen auf WeAct eingestellt – und dafür insgesamt **2,3 Millionen Unterschriften** gesammelt. Das zeigt: Viele Menschen wollen etwas verändern. WeAct stellt dafür nicht nur die technischen Mittel zur Verfügung. Das Team berät auch beim Schreiben von Petitionen, bei der Kampagnenstrategie und der Petitionsübergabe an Entscheidungsträger*innen. Es sorgt aber auch für Öffentlichkeit, zum Beispiel über soziale Medien, und so dafür, dass viele Menschen die Petitionen unterzeichnen und sich an Aktionen beteiligen. **WeAct ist wie Campact – nur zum Selbermachen!**

Luftfilter für Schulen, Solidarität mit Pflegekräften oder die Forderung nach einem solidarischen Shutdown mit Zero-Covid-Strategie: Die Corona-Pandemie war 2021 auch bei WeAct durch viele Petitionen und Aktionen präsent.

Im Herbst kam dann der Regierungswechsel – und damit für einige WeAct-Petitionen eine Aussicht auf die Umsetzung ihrer Forderungen! So sollen homosexuelle Männer künftig leichter Blut spenden können, Hasskriminalität soll endlich wirksamer bekämpft werden und Deutschland will sich für ein europäisches Verbot von Mikroplastik in Kosmetika einsetzen. Bei anderen Themen heißt es für Petent*innen und das WeAct-Team: Dranbleiben. Und mit neuen Petitionen weiter für progressive Veränderungen streiten.

Übergabe der Unterschriften
an Karl Lauterbach (SPD)
(Berlin, 7.9.)



Jetzt – Hilfe bei Long Covid!

Corona überstanden, aber nicht gesund: Über zehn Prozent der Infizierten sind anschließend von Long Covid betroffen. Viel zu lange wurde die Folgekrankheit von der Politik ignoriert. Die Betroffenen-Initiative Long COVID Deutschland kämpft mit einer WeAct-Petition dafür, dass dringend benötigte Versorgungsangebote geschaffen werden – und endlich in die Erforschung der Krankheit investiert wird. Für ihre Forderungen hat sie monatelang mit Politiker*innen und Journalist*innen gesprochen. **Mit viel Ausdauer hat die Initiative dafür gesorgt, dass das Thema Beachtung in Medien und Politik findet.**

Nach einer Übergabe der über 50.000 Unterschriften im August 2021 an das Bundesgesundheitsministerium und einer weiteren Übergabe im September 2021 an den späteren Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), zahlt sich die Hartnäckigkeit aus: Im Koalitionsvertrag ist nun festgelegt, dass die Krankheit umfangreich erforscht werden soll und Betroffene eine bedarfsgerechte Versorgung erhalten. Jetzt liegt es an der Regierung, diese Maßnahmen schnell umzusetzen.

Femizide in Deutschland stoppen

Jeden dritten Tag wird eine Frau in Deutschland von ihrem (Ex-)Partner getötet. Diese Gewalttaten haben einen Namen: Femizide. **Charlotte Schmitz kämpft seit November 2020 mit einer Petition auf WeAct dafür, dass Femizide nicht mehr als „Eifersuchtsdrama“ verharmlost werden.** Sie fordert: Anerkennung der Existenz von Femiziden und Maßnahmen zur Prävention. In der deutschen Rechtsprechung darf es keine Strafmilderung für Täter bei „Trennungstötungen“ mehr geben. Außerdem muss eine unabhängige Beobachtungsstelle eingerichtet werden, die alle Fälle von Femizid in Deutschland erfasst.

Knapp **130.000 Menschen** haben ihre Petition bisher unterzeichnet. Aber das Tabu-Thema braucht weitere Aufklärung. Deshalb hat Schmitz Interviews gegeben und mit Politiker*innen gesprochen. Wir unterstützen sie zusätzlich, um ihr auch über die sozialen Medien Gehör zu verschaffen. Nun gibt es Hoffnung: Das grüne Familienministerium will Gewalt gegen Frauen zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit machen. Charlotte Schmitz wird genau beobachten, was die neue Regierung gegen Femizide tut – und nicht locker lassen.

Einsatz für Demokratie: Compact als Gesellschafter in der HateAid gGmbH

Beleidigt, verleumdet, bedroht: Hass im Internet hat System. **Vor allem rechte Gruppen beleidigen und erniedrigen Menschen gezielt** – wollen sie einschüchtern und mundtot machen. Hate Speech ist nicht nur eine Form psychischer Gewalt. Wenn Menschen sich nicht mehr trauen, ihre Meinung zu sagen, ist das auch eine echte Gefahr für die Demokratie.

Seit 2019 gibt es eine Organisation, die aktiv gegen digitalen Hass arbeitet: HateAid. Um den freien Meinungsaustausch und konstruktive Debatten im Internet zu schützen, hat Compact e.V. zusammen mit Fearless Democracy die HateAid gGmbH gegründet und ist Mitgesellschafter. Die Organisation unterstützt

Menschen, die von Hass im Netz betroffen sind. Das Angebot reicht von der Beratung bis hin zur Begleitung bei Gerichtsprozessen. Darüber hinaus leistet HateAid wichtige Aufklärungsarbeit – etwa in persönlichen Gesprächen mit Justizminister*innen, mit Pressearbeit zum Thema „Digitale Gewalt“ oder durch Vorträge bei der Polizei.

Die Demokratie-Stiftung Compact unterstützt HateAid dabei finanziell. Das gemeinsame Ziel: einer breiten Öffentlichkeit klarmachen, was Hass im Netz anrichtet und zeigen, was jede*r Einzelne gegen ihn tun kann.

Finanzen



Engagement durch Spenden

Ob mit einer Unterschrift, Engagement vor Ort oder als Helfer*in auf einer Demo: Bei Compact bringt sich jede*r nach den eigenen Möglichkeiten ein. Manche leiten unsere Aktionen im Netz an ihre Bekannten weiter. Andere unterstützen Compact finanziell. Alles zusammen macht die Kraft unserer Bürgerbewegung aus.

Das finanzielle Engagement der Spender*innen und Förder*innen bildet das Fundament von Compact: Ihre Unterstützung gibt uns Kraft für kontroverse Themen, Ausdauer für langfristige Ziele und macht uns unabhängig von Parteien oder öffentlichen Institutionen. Diesem Engagement gilt unser besonderes Dankeschön.



Jetzt handeln:

- Kohleausstieg bis 2030!
- 80% Erneuerbare bis 2030!
- Verbrennerausstieg bis 2030!
- Keine neuen Autobahnen.
- CO₂-Preis hoch auf 60 Euro!

K... r GroKo:

Mit starken Aktionsbildern schaffen wir Aufmerksamkeit. Das machen Spenden und Förderungen möglich. (Berlin, 12.5.)

Die Bürgerbewegung Campact besteht aus dem eingetragenen Verein Campact und der Demokratie-Stiftung Campact. Die folgenden Zahlen beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, immer auf beide Körperschaften. Separate Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Bilanzen finden Sie am Ende des Kapitels auf den Seiten 69 bis 77.

Einnahmen

Campact erzielte im Jahr 2021 Einnahmen in Höhe von 16,9 Millionen Euro. Davon stammen 57,8 Prozent aus regelmäßigen Förderbeiträgen, 32,2 Prozent aus zweckgebundenen Kampagnen- und Projektspenden, 7,6 Prozent aus freien Spenden und 2,4 Prozent aus sonstigen Einnahmen.¹

Im Vergleich zum Vorjahr konnte Campact die Erträge erheblich steigern und viele wichtige Kampagnen anstoßen – trotz teils erschwelter Bedingungen

unter Corona. Die Förderbeiträge stiegen um rund 845.000 Euro, die zweckgebundenen Spenden um rund 1,97 Millionen Euro und die freien Spenden um rund 300.000 Euro.

Die Gesamteinnahmen von Verein und Stiftung lagen bei rund 16,9 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 13,7 Millionen Euro ist dies ein Zuwachs von etwa 3,2 Millionen Euro.

¹ Sonstige Einnahmen sind u.a. durch Auflösung von Rückstellungen, den Campact-Shop und Zuwendungen von anderen Organisationen entstanden. Die ClimateWorks Foundation unterstützte Campact im Jahr 2021 mit einer Förderung in Höhe von 142.904 Euro, um die Klima- und

Anti-Kohle-Bewegung in Deutschland zu stärken. Die European Climate Foundation unterstützte Campact mit einer Förderung in Höhe von 55.000 Euro für Klimaschutz und Energiepolitik.

Einnahmen 2021 im Überblick

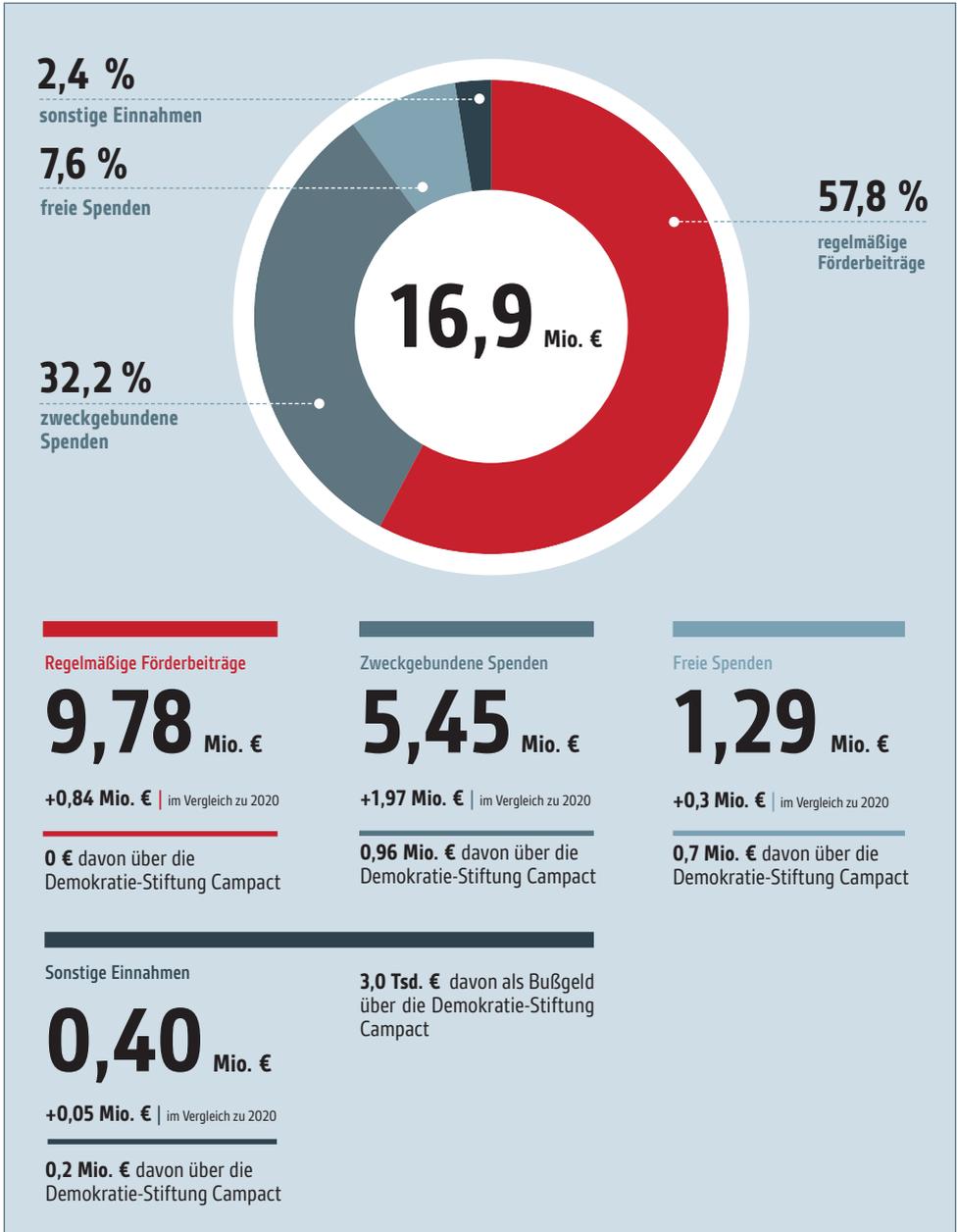


Abbildung 1

Entwicklung der Einnahmen in den vergangenen fünf Jahren (in Mio. €)

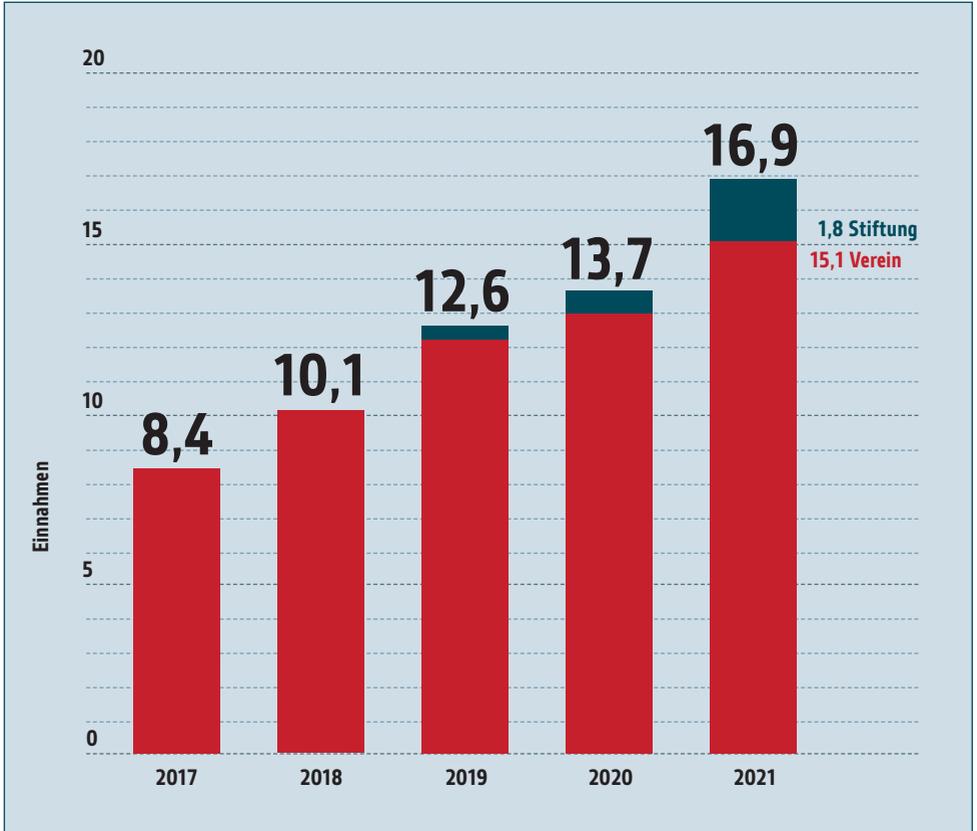


Abbildung 2

Einnahmen nach Kampagnen und Projekten (in Tsd. €)

| Kampagne/Projekt | Gesamt | Verein | Stiftung |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Klimaschutz und Energiepolitik | 4.030 | 3.427 | 603 |
| Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus | 787 | 237 | 550 |
| Ökologische Agrarpolitik | 237 | 237 | 0 |
| Gesundheitspolitik | 177 | 177 | 0 |
| Transparenz in der Politik | 109 | 109 | 0 |
| Soziale Gerechtigkeit | 105 | 105 | 0 |
| Verfolgte und Geflüchtete | 86 | 86 | 0 |
| Datenschutz | 44 | 44 | 0 |
| Faire Handelspolitik | 17 | 17 | 0 |
| Verkehrspolitik | 15 | 15 | 0 |
| Sonstiges | 38 | 38 | 0 |
| Gesamt | 5.645 | 4.492 | 1.153 |

Tabelle 1

Partizipative Schwarmfinanzierung bei Campact

Als Bürgerbewegung setzt Campact auf partizipative Schwarmfinanzierung. Zehntausende Förder*innen und Spender*innen sichern die Unabhängigkeit und Stärke von Campact.

Ende 2021 förderten 85.026 Menschen Campact mit einem durchschnittlichen Monatsbeitrag von 9,71 Euro. Ende 2020 waren es 84.294. Das entspricht einem Wachstum von rund 0,9 Prozent. Diese Einnahmen geben unserer Bürgerbewegung Planungssicherheit und ermöglichen es Campact, blitzschnell Kampagnen zu starten und langfristig an einem politischen Thema dranzubleiben.

Darüber hinaus haben 132.021 Menschen im Jahr 2021 zweckgebunden für Kampagnen und Projekte gespendet und freie Spenden getätigt. 94 Prozent der Menschen, die den Verein oder die Stiftung finanziell unterstützten, haben im gesamten Jahr bis zu 200 Euro an Campact gegeben. 17 natürliche Personen haben 5.000 Euro und mehr an den Verein und die Stiftung gespendet. Bei drei juristischen Personen lag die Summe der Zuwendungen an die Demokratie-Stiftung bei 5.000 Euro und mehr.

Jahressummen der Campact-Förder*innen und -Spender*innen im Jahr 2021

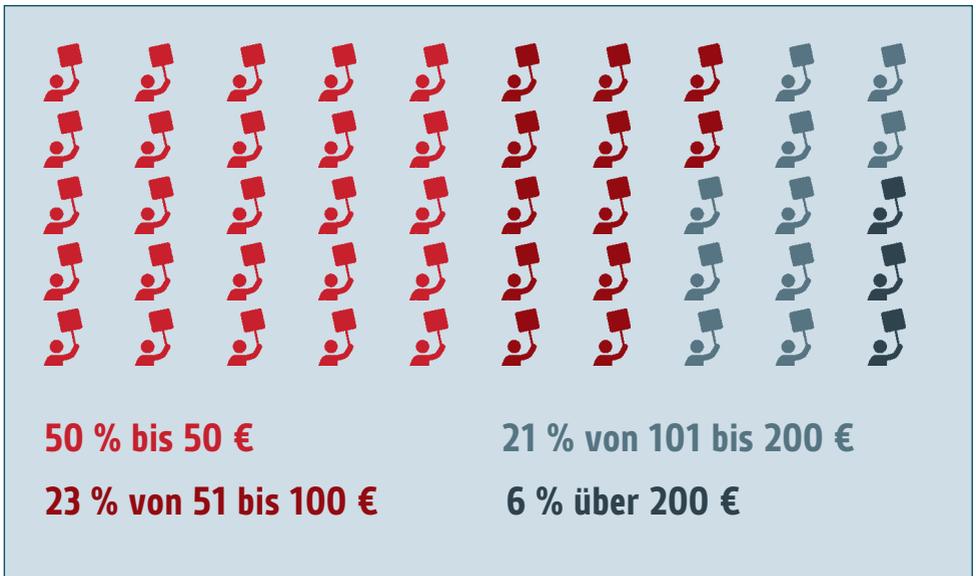


Abbildung 3

Die Mehrheit der Spenden über 1.000 Euro (60 Prozent) ging 2021 an die Demokratie-Stiftung Campact. Anders als der Verein kann die Stiftung als gemeinnützig anerkannte Organisation Spendenbescheinigungen ausstellen und ist von der Schenkungs- und Erbschaftssteuer befreit. Hohe Spenden an den Verein – wie beispielsweise Testaments- und Nachlassspenden – unterliegen hin-

gegen der Erbschafts- und Schenkungssteuer und werden bei der Überschreitung des Freibetrags von 20.000 Euro um 30 oder sogar 50 Prozent geschmälert. Deshalb wählen Spender*innen, die größere Beträge an unsere Bürgerbewegung geben wollen, prioritär die Demokratie-Stiftung Campact für ihre Spenden.

Verteilung hoher Spenden 2021 nach Körperschaft

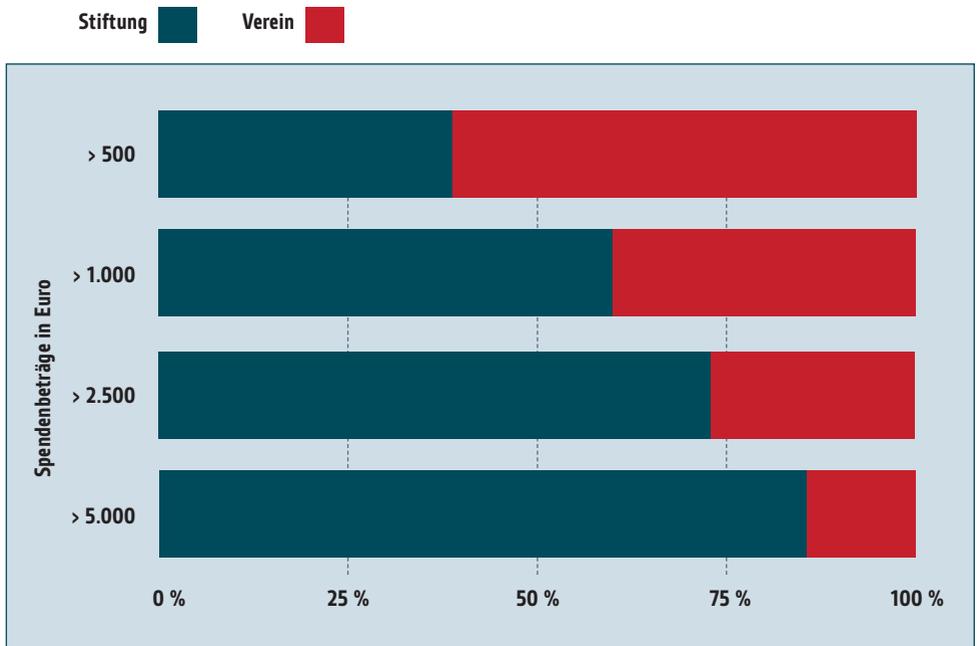


Abbildung 4

Ausgaben

Im Jahr 2021 gab Campact 18,1 Millionen Euro aus. Das waren 5,6 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. In erster Linie hat Campact deutlich mehr Geld für Kampagnen und Projekte ausgegeben – rund 5 Millionen Euro mehr als 2020. Das lag vor allem an den intensiven Kampagnenaktivitäten zur Bundestagswahl. So stiegen auch die Ausgaben für die Kampagnen-Infrastruktur um rund 466.500 Euro.

Die Ausgaben für die Petitionsplattform WeAct sind hingegen leicht gesunken. Die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising sind um rund 431.900 Euro gestiegen. Dies hing vor allem mit dem personellen Wachstum des Teams zusammen. Die Kosten für die Verwaltung sanken um rund 130.500 Euro.

Ausgaben 2021 im Überblick

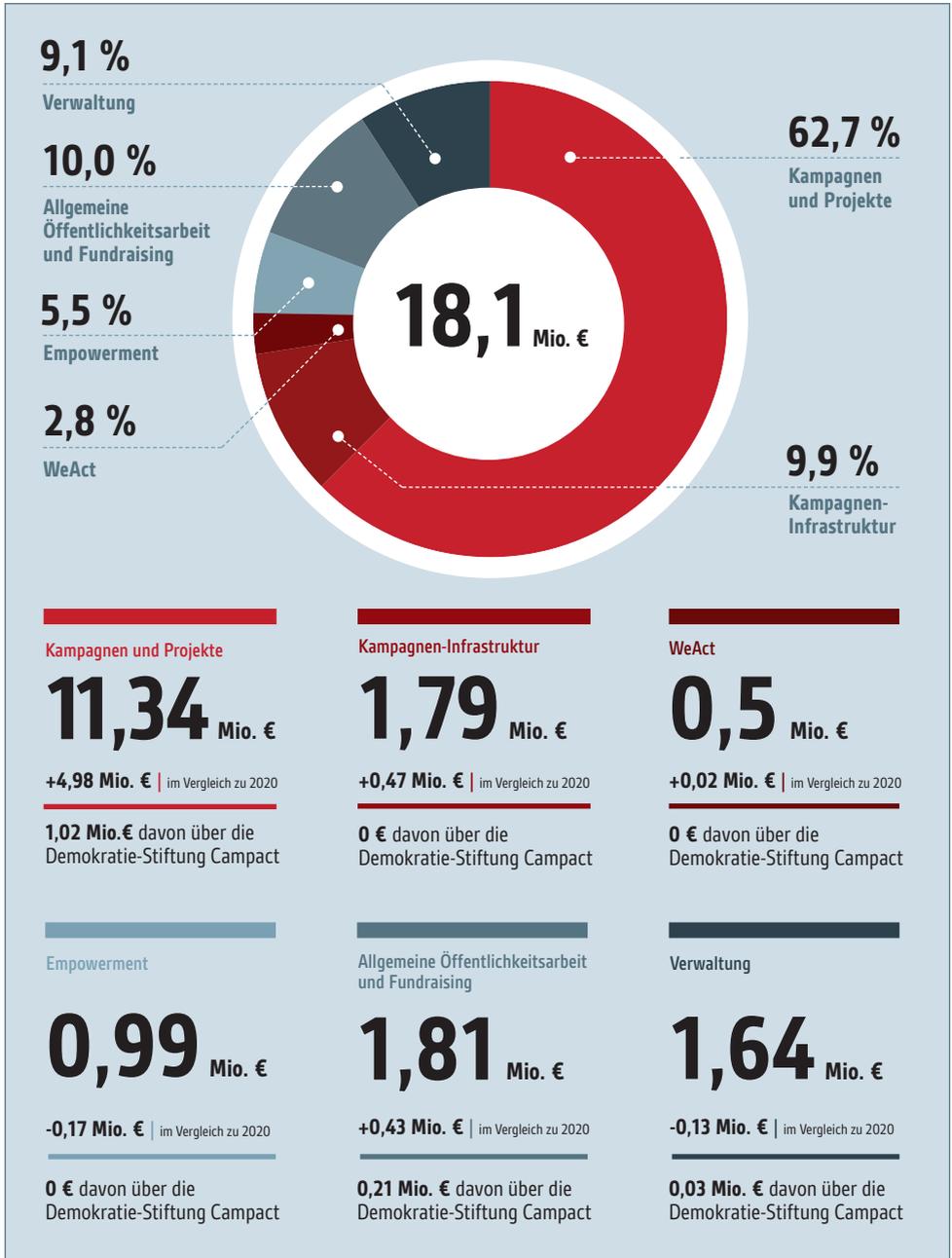


Abbildung 5

Entwicklung der Ausgaben in den vergangenen fünf Jahren (in Mio. €)

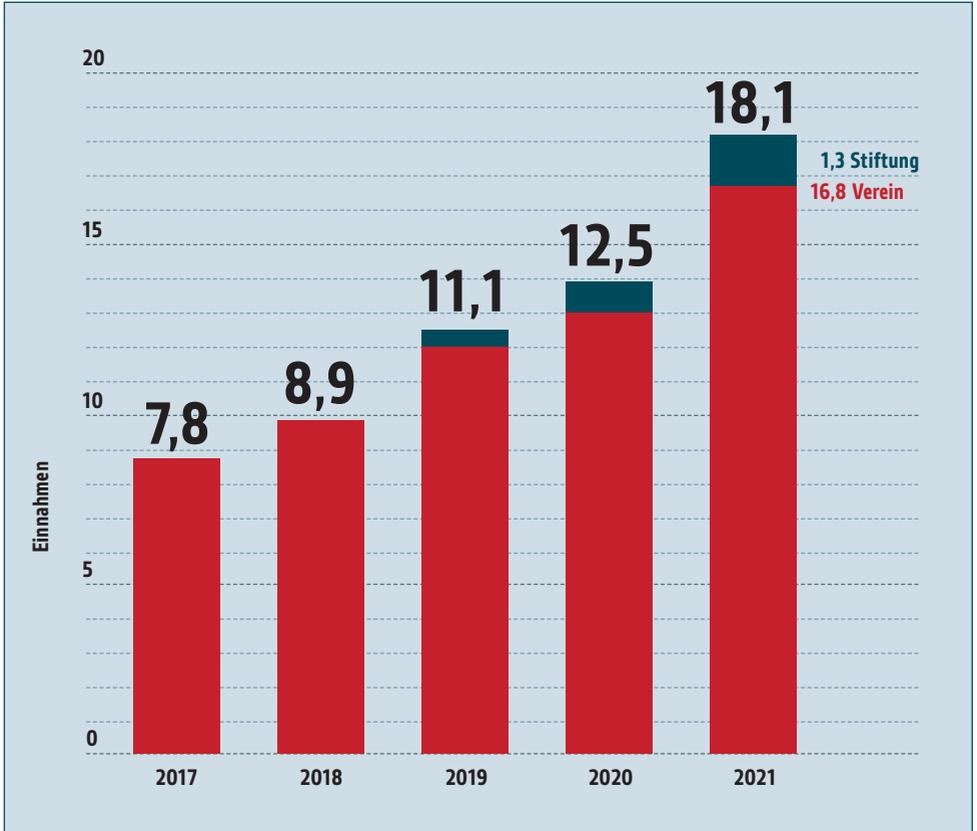


Abbildung 6

Detaillierte Erläuterungen zu den Ausgaben

Kampagnen und Projekte

Der größte Teil der Campact-Ausgaben floss mit rund 11,3 Millionen Euro in Kampagnen und Projekte. Diese Summe umfasst die Personal- sowie die Sachkosten, die für die Umsetzung der Kampagnenarbeit notwendig sind. Insgesamt entspricht das 62,7 Prozent des Gesamthaushaltes.

Der Bereich Klimaschutz und Energiepolitik bildete wie 2020 den Schwerpunkt der Ausgaben. Für Kampagnen rund um die Klimawahl, die Energie- und den Kohleausstieg gab Campact über

6,7 Millionen Euro aus. Mit weiteren 1,47 Millionen Euro engagierte Campact sich gegen Hate Speech, Rassismus und Rechtspopulismus und trat für eine Modernisierung des Gemeinnützigkeitsrechts und mehr Lobbytransparenz ein. Im Fokus standen außerdem die Kampagnen zur ökologischen Agrarpolitik sowie Kampagnen für Verkehrs- und Gesundheitspolitik.

Welche Ausgaben anfallen, hängt von der jeweiligen Kampagne ab. In der Vorbereitungsphase entstehen oft Kosten für Recherchen, Umfragen oder die

Ausgaben nach Kampagnen und Projekten (in Tsd. €)

| Kampagne/Projekt | Gesamt | Verein | Stiftung |
|--|---------------|---------------|--------------|
| Klimaschutz und Energiepolitik | 6.748 | 6.367 | 381 |
| Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus | 1.498 | 1.080 | 418 |
| Ökologische Agrarpolitik | 448 | 448 | 0 |
| Verkehrspolitik | 353 | 242 | 111 |
| Gesundheitspolitik | 329 | 329 | 0 |
| Verfolgte und Geflüchtete | 293 | 183 | 110 |
| Bundestagswahl 2021 allgemein | 256 | 256 | 0 |
| Datenschutz | 239 | 239 | 0 |
| Soziale Gerechtigkeit | 167 | 167 | 0 |
| Identifizierung von Themen | 118 | 118 | 0 |
| Podcast | 97 | 97 | 0 |
| Transparenz in der Politik | 55 | 55 | 0 |
| Faire Handelspolitik | 42 | 42 | 0 |
| Geschlechtergerechtigkeit und LGBTQIA+ | 7 | 4 | 3 |
| Sonstiges | 693 | 693 | 0 |
| Gesamt | 11.343 | 10.320 | 1.023 |

Tabelle 2

Suche nach Kooperationspartner*innen. Während einer Kampagne fließen die Spenden zum Beispiel in Zeitungsanzeigen, Großplakate oder Politiker*innen-Masken. Besonders kostenintensiv sind Großveranstaltungen wie Demonstrationen. Neben technischen Anlagen und Werbung sind sie mit einem hohen organisatorischen und personellen Aufwand verbunden. Wegen der Corona-Pandemie gab es auch im Jahr 2021 noch weniger Großveranstaltungen als in den Vorjahren. Gleichzeitig waren diese aufgrund der erhöhten Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen teurer.

Kampagnen-Infrastruktur

Eine zuverlässige Software- und Hardware-Infrastruktur ist eine Kernanforderung für die Arbeit von Campact. Kosten entstehen beispielsweise für den sicheren Betrieb und die Administration unserer Website, den Versand von E-Mails und die Weiterentwicklung der Software, über die Appelle gestartet und unterzeichnet werden.

Im Jahr 2021 investierte Campact rund 1,8 Millionen Euro in den Ausbau, Betrieb und die Sicherheit der Kampagnen-Infrastruktur.

WeAct

Campact will Bürger*innen dazu befähigen, selbst eigene Kampagnen zu starten. Mit der Petitionsplattform WeAct gibt Campact Menschen ein Werkzeug in die Hand, selbst den Wandel anzustoßen, den sie sich wünschen. Unterstützt werden sie dabei vom siebenköpfigen WeAct-Team, das Themen recherchiert, beim Texten von Petitionen unterstützt und bei der Entwicklung einer Kampagnenstrategie berät.

Die Finanzierung von WeAct kostete Campact 2021 um die 501.700 Euro.

Empowerment

Wissen austauschen über Ländergrenzen hinweg, Expertise teilen und gemeinsam progressiven Wandel vorantreiben: Campact unterstützt seit Jahren andere progressive Organisationen und Kampagnen. Mit dem Ziel, zivilgesellschaftliche Akteur*innen zu „empowern“ – also zu ermächtigen, ihre Interessen selbstbestimmt zu vertreten. Campact macht das durch Wissenstransfer und finanzielle Unterstützung.

Campact ist Mitglied des Online Progressive Engagement Network (OPEN). Einem weltweiten Netzwerk aus Organisationen, das für progressive Politik streitet: über Online-Appelle und Offline-Aktionen.

Campact profitiert von diesem Netzwerk durch einen regen Wissensaustausch. Im Gegenzug unterstützt Campact den Aufbau von weiteren progressiven Organisationen im Ausland. In der Tabelle 10 im Anhang des Transparenzberichts sind alle OPEN-Organisationen aufgelistet, die von Campact 2021 finanzielle Mittel erhalten haben.

Campact hat sich an der Gründung der Organisation HateAid gGmbH, die Betroffene von digitaler Gewalt unterstützt, beteiligt. Als Gesellschafter finanziert Campact den fortlaufenden Betrieb über Spenden mit.

Im Jahr 2021 förderte Campact die Arbeit anderer Organisationen mit rund 991.000 Euro.

Verwaltung

Verwaltungskosten entstehen durch Personalkosten für Buchhaltung und Geschäftsführung sowie Miete, Versicherungen, Personalwesen und externe Beratungen. Compact versucht, diese Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Komplexe Arbeitsprozesse in einer wachsenden Organisation erfordern allerdings eine funktionierende Administration. Finanzielle Investitionen in die Verwaltung sind daher eine notwendige Bedingung für den Erfolg der Kampagnenarbeit. Die Verwaltungsaufgaben der Demokratie-Stiftung Compact werden auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Mitarbeiter*innen von Compact e.V. getätigt, der Vorstand und der Stiftungsrat arbeiten ehrenamtlich für die Demokratie-Stiftung Compact.

Im Jahr 2021 entstanden Kosten in Höhe von rund 1,6 Millionen Euro. Damit sind die Verwaltungsausgaben im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das liegt unter anderem an den gesunkenen Ausgaben für Raummieten.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Für die allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fallen Ausgaben für Personal- und Sachkosten an. Compact beschäftigte 2021 eine Pressesprecherin.

Das achtköpfige Fundraising-Team, darunter eine Teamleitung, wirbt Spenden und Förderungen kosteneffizient und ethisch ein, bearbeitet Anliegen von Spender*innen und Förder*innen und kommuniziert die Verwendung der Spenden – wie mit der regelmäßigen Förder- und Spenden-Info sowie dem jährlichen Transparenzbericht. Auch die Beantwortung von Anfragen und die Verbuchung eingehender Spenden durch ein Buchhaltungsbüro fallen in diesen Bereich.

Im Jahr 2021 betragen die Kosten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising insgesamt rund 1,8 Millionen Euro. Damit liegen sie leicht über dem Vorjahr, was vor allem mit dem personellen Wachstum des Teams zusammenhängt.

Gehaltsstruktur bei Campact

Campact e.V. hatte im Jahr 2021 insgesamt 96 Mitarbeiter*innen fest eingestellt. Das entspricht 87 Mitarbeiter*innen in Vollzeit. Die Campact-Mitarbeiter*innen gehören je nach Aufgabenbereich einem von dreizehn Teams an, die jeweils von einer Teamleitung geführt werden. Ausnahme hiervon ist die Geschäftsführung. Die Demokratie-Stiftung Campact hingegen hat keine eigenen Mitarbeiter*innen: Verwaltungsaufgaben werden von Mitarbeiter*innen des Vereins getätigt. Der Vorstand und der Stiftungsrat arbeiten ehrenamtlich.

Im Jahr 2021 gab Campact rund 6,5 Millionen Euro für Personal aus. Das sind rund 1,47 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Ursachen hierfür sind die Anstellung von zusätzlichen Mitarbeiter*innen unter anderem im Rahmen der Bundestagswahl und Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst. Campact orientiert sich an den Entgeltgruppen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst. Durch faire Bezahlung und eine geringe Lohnspreizung gelingt es Campact, hochqualifiziertes und motiviertes Personal zu finden und trotz einer hohen Arbeitsbelastung dauerhaft im Team zu halten.

Berufliches Engagement und Familienleben vereinbaren zu können, ist eines der Ziele der Personalpolitik von

Campact. Deswegen ermöglicht Campact Teilzeitmodelle und flexible Arbeitszeiten für Mitarbeiter*innen mit kleinen Kindern. Darüber hinaus bezahlt Campact Beschäftigten mit Kindern einen Gehaltszuschlag. Dieser ist gestaffelt nach Umfang der vertraglichen Arbeitszeit und Anzahl der Kinder. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden waren das 2021 bei einem Kind beispielsweise 401 Euro pro Monat.

Wer sich noch vor oder in einem Studium befindet, kann bei Campact ein Praktikum oder Freiwilliges Soziales Jahr Politik (FSJ) absolvieren. Praktikant*innen erhalten eine Vergütung von 670 Euro im Monat. Der Stundenlohn von Werkstudent*innen beträgt 14,50 Euro.

Campact hat seit 2012 einen Betriebsrat. Dieser besteht aus fünf Mitarbeiter*innen. Sie vertreten die Interessen der Beschäftigten und sind Ansprechpartner*innen für die Geschäftsführung.

Ein gesundes und motivierendes Arbeitsumfeld ist Campact sehr wichtig. Ausführliche Informationen über Campact als Arbeitgeber finden Sie auf den Seiten 9–10.

Monatliche Bruttogehälter bei Campact (in €)

| Aufgabe | von | bis |
|--|-------|-------|
| Organisationsaufgaben | 2.858 | 4.863 |
| Campaigning, Redaktion, Fundraising, Technik | 4.113 | 5.719 |
| Teamleitung | 5.162 | 6.092 |
| Geschäftsführung | 7.018 | 7.018 |

Die Angaben beinhalten keine Gehaltszuschläge für Beschäftigte mit Kindern.

Tabelle 3

Weitergabe von Mitteln an andere Körperschaften

Campact gibt finanzielle Mittel an andere Körperschaften weiter. Dafür gibt es drei Gründe:

Eine Auflistung dieser Organisationen, Zwecke und Beträge findet sich im [Anhang](#).

Eines der Ziele von Campact ist es, andere Bewegungsorganisationen zu stärken (empowern). 2021 waren das unter anderem: Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“ e.V., codetekt e.V., WeMove Europe gGmbH, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL) und Seebrücke (Mensch Mensch Mensch e.V.). Darüber hinaus unterstützte Campact den Aufbau von Organisationen, die sich über OPEN (Online Progressive Engagement Network) vernetzen.

Zweckgebundene Spendenmittel, die nicht innerhalb einer Campact-Kampagne ausgegeben werden können, leitet Campact an andere zu dem Thema arbeitende Organisationen weiter und unterstützt so deren Ziele.

Spenden, die für gemeinsame Aktivitäten mit Kampagnenpartner*innen eingehen (zum Beispiel für Demonstrationen), werden über einen Träger abgerechnet. Campact überweist seinen Anteil entsprechend an diese Träger.

Jahresergebnis

Im Jahr 2021 beliefen sich die Einnahmen aus Spenden, regelmäßigen Förderbeiträgen und sonstigen Erträgen auf 16,9 Millionen Euro. Die Ausgaben betragen im gleichen Zeitraum 18,1 Millionen Euro. Nicht nur die Einnahmen waren 2021 auf einem Höchststand – sondern auch die Ausgaben. Das lag vor allem an den intensiven Kampagnenaktivitäten zur Bundestagswahl 2021 des Campact e.V. Der so entstandene Jahresfehlbetrag von rund 1,7 Millionen Euro beim Verein wurde aus den Rücklagen ent-

nommen, die in den Vorjahren aufgebaut werden konnten, auch speziell für diesen Zweck. Die Demokratie-Stiftung Campact konnte hingegen einen Jahresüberschuss von rund 594.000 Euro erzielen. Nach wie vor verfügen der Verein und die Stiftung über Rücklagen, auf die Campact in Zukunft zurückgreifen kann. So kann die Arbeit auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ohne Kürzungen fortgesetzt werden.

Übersicht Jahresergebnis 2021 (in Mio. €)

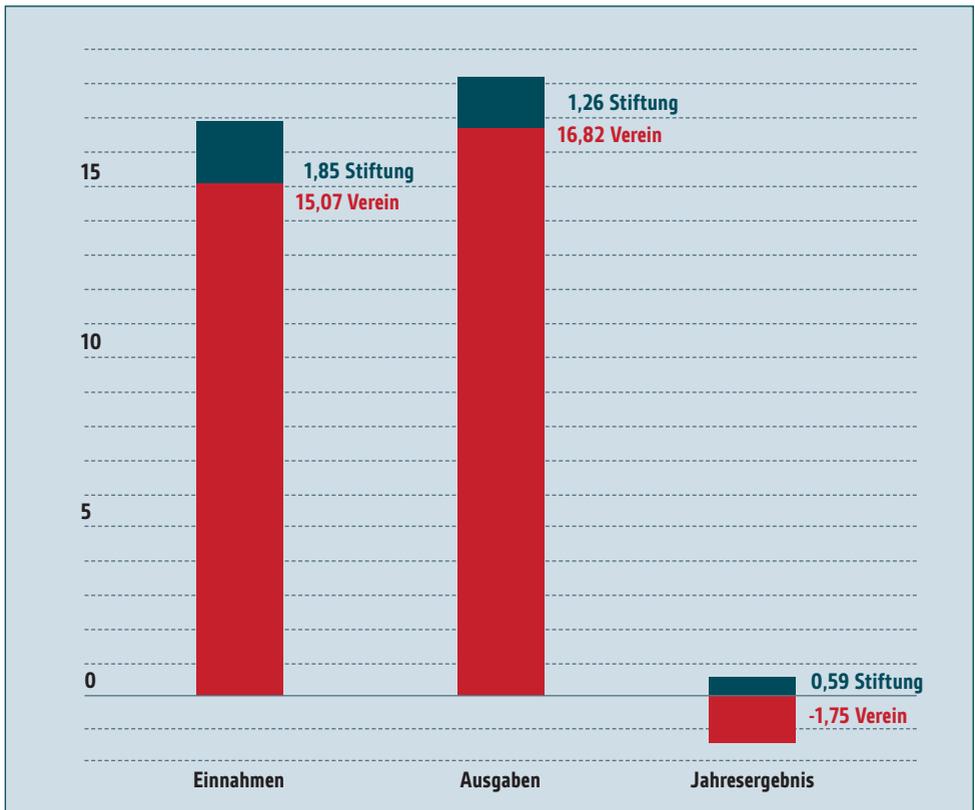


Abbildung 7

Vermögen und Geldanlage

Campact hat in den vergangenen Jahren Rücklagen gebildet, die eine kontinuierliche Arbeit auch dann sichern, wenn die Spendeneinnahmen kurzfristig sinken. Zusätzlich existieren zweckgebundene Rück-

lagen für einzelne Kampagnen. Die Summe aller Rücklagen betrug zum Jahresende rund 5,59 Millionen Euro und bildet sich wie folgt:

Rücklagen im Jahr 2021 (in Tsd. €)

| | Verein | Stiftung |
|---------------------------------|--|---|
| Freie Rücklagen | 4.684 | 227 |
| Projektrücklagen für ... | ... Kampagnen | ... Satzungszwecke gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO |
| | Transparenz in der Politik 54 | Demokratie gegen Rechts 236 |
| | Klage gegen Freihandelsabkommen EU-Singapur 82 | Klimaschutz 221 |
| | Kein Geld für die AfD-Stiftung 13 | |
| | CETA-Klage Bundesverfassungsgericht 68 | |
| | Gesamt 217 | Gesamt 457 |
| Gesamt | 4.901 | 684 |

Tabelle 4

Das langfristig gebundene Vermögen von Compact setzt sich aus drei Bausteinen zusammen: immaterielles Vermögen, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Das immaterielle Vermögen besteht hauptsächlich aus der Software, die für Compact erstellt wurde

und geleisteten Anzahlungen. Sachanlagen sind Ausstattungsgegenstände wie Computer oder Büromöbel. Finanzanlagen sind die Teile des Vermögens, die langfristig finanziellen Anlagezwecken dienen.

Langfristig gebundenes Vermögen (in Tsd. €)

| | 31.12.2021 | | | 31.12.2020 | Veränderung zu 2020 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|----------|--------------|---------------------|
| | Gesamt | Verein | Stiftung | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 868 | 867 | 1 | 710 | +158 |
| Sachanlagen | 179 | 179 | 0 | 152 | +27 |
| Finanzanlagen | 1.701 | 1.701 | 0 | 3.214 | -1.513 |
| Gesamt | 2.748 | 2.747 | 1 | 4.076 | -1.328 |

Tabelle 5

Compact folgt bei der Anlage von Vermögen den Leitlinien der Bewegungsstiftung zu ethisch-nachhaltiger Geldanlage. Mittel- und längerfristige Finanzanlagen bestehen bei der Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG, der GEWOBA Nord Baugenossenschaft, der Umweltbank, dem Ökologischen Zentrum Verden e.V., dem Norddeutschen Zentrum für Nachhaltiges Bauen, bei der Bank für Sozialwirtschaft und bei der GLS Bank.

Zu den Finanzanlagen gehört auch die Beteiligung an der HateAid gGmbH (vgl. Seite 49).

Das Umlaufvermögen von Compact verteilt sich auf mehrere Konten. Das Geschäftskonto liegt bei der Kreissparkasse Verden. Das Spendenkonto des Vereins ist bei der Bank für Sozialwirtschaft, das der Demokratie-Stiftung bei der GLS Bank. Tagesgeldkonten existieren bei der EthikBank, der Triodos Bank und der GLS Bank.

Jahresabschluss 2021

Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

| | Betrag | Summe |
|---|--------------|----------------------|
| 1) Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen | | |
| Spenden – Förderbeiträge | 9.784.828,46 | |
| Spenden – frei | 591.249,15 | |
| Spenden – kampagnengebunden | 4.491.414,58 | |
| Summe Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen | | 14.867.492,19 |

| | Betrag | Summe |
|--|------------|-------------------|
| 2) Sonstige Einnahmen und Erträge | | |
| Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens | 3.860,00 | |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 3.804,10 | |
| Sonstige betriebliche Erträge | 193.640,22 | |
| Summe sonstige Einnahmen und Erträge | | 201.304,32 |

| | Betrag | Summe |
|--|--------------|-------|
| 3) Aufwendungen aus satzungsgemäßen Betätigungen | | |
| Zuwendungen, Spenden noch nicht gezahlt | 2.000,00 | |
| Förderungen nicht gemeinnütziger Organisationen | 134.000,00 | |
| Zuwendungen, Spenden an ausländische Organisationen mit gemeinnützigem Zweck | 769.838,00 | |
| Zuwendungen, Spenden für kirchliche, religiöse und gemeinnützige Zwecke | 393.935,74 | |
| Print-Anzeigen | 477.243,20 | |
| Online-Anzeigen, Online-Mobilisierung | 1.397.100,52 | |
| Aktionsmaterial, Aktionskosten | 2.024.049,98 | |
| Foto- und Videoproduktionen sowie Dokumentationen | 169.774,88 | |

Fortsetzung Gewinn- und Verlustrechnung Compact e.V. (in €)

| | Betrag | Summe |
|---|--------------|---------------------|
| Fortsetzung 3) Aufwendungen aus satzungsgemäßen Betätigungen | | |
| Grafiken | 46.460,86 | |
| Infomaterial | 7.639,28 | |
| Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Fahrtkosten | 29.171,50 | |
| Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Verpflegungskosten | 8.690,71 | |
| Reisekosten Arbeitnehmer*innen, Übernachtungsaufwand | 12.793,11 | |
| Wartungs-/Betriebskosten für Software, Webservice | 1.151.229,42 | |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.411,53 | |
| Honorare, Aufwandsentschädigungen Aktionen | 6.124,00 | |
| Recherchetätigkeiten, Abos | 65.816,30 | |
| Mieten für Einrichtungen (bewegliche Wirtschaftsgüter) | 270,99 | |
| Mieten für Server, Hosting | 44.540,45 | |
| Summe Aufwendungen aus satzungsgemäßen Betätigungen | | 6.743.090,47 |

| | Betrag | Summe |
|--|--------------|---------------------|
| 4) Personalaufwand | | |
| 4a) Löhne und Gehälter | | |
| Gehälter | 5.395.770,76 | |
| Sachzuwendungen und Dienstleistungen an Arbeitnehmer*innen | 34.420,79 | |
| Fahrtkostenerstattung – Wohnung/Arbeitsstätte | 1.350,00 | |
| Zuschuss doppelte Haushaltsführung | 1.964,00 | |
| Summe Löhne und Gehälter | | 5.433.505,55 |

Fortsetzung Gewinn- und Verlustrechnung Compact e.V. (in €)

| | Betrag | Summe |
|--|--------------|---------------------|
| Fortsetzung 4) Personalaufwand | | |
| 4b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | |
| Gesetzliche soziale Aufwendungen | 1.039.849,56 | |
| Freiwillige soziale Aufwendungen, lohnsteuerfrei | 24.426,76 | |
| Versorgungskassen, Künstlersozialkasse | 7.186,27 | |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 1.166,05 | |
| Summe soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | 1.072.628,64 |
| Summe Personalaufwand | | 6.506.134,19 |

| | Betrag | Summe |
|---|------------|-------------------|
| 5) Abschreibungen | | |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 199.923,35 | |
| Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne AfA auf Kfz und Gebäude) | 102.228,48 | |
| Abschreibungen auf den Sammelposten Wirtschaftsgüter | 20.606,95 | |
| Summe Abschreibungen | | 322.758,78 |

| | Betrag | Summe |
|--|------------|-------|
| 6) Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 1.008,00 | |
| Ausgleichsabgabe i. S. d. Schwerbehindertengesetzes | 5.635,00 | |
| Miete (unbewegliche Wirtschaftsgüter), regelmäßig | 75.272,48 | |
| Miete (unbewegliche Wirtschaftsgüter), zus. Räumlichkeiten | 8.708,87 | |
| Gas, Strom, Wasser | 12.898,69 | |
| Reinigung | 14.485,82 | |
| Sonstige Raumkosten | 357,83 | |
| Versicherungen | 10.781,60 | |
| Beiträge, Mitgliedschaften | 139.700,00 | |

Fortsetzung Gewinn- und Verlustrechnung Campact e.V. (in €)

| | Betrag | Summe |
|--|--------------|---------------------|
| Fortsetzung 6) Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Werbekosten | 193.251,79 | |
| Bewirtungskosten | 119,60 | |
| Aufmerksamkeiten | 544,86 | |
| Wartungs-/Betriebskosten für Hardware | 141.036,72 | |
| Fremdleistungen/Fremdarbeiten | 1.386.739,77 | |
| Porto | 5.267,55 | |
| Telefon | 53.746,26 | |
| Bürobedarf | 1.581,54 | |
| Zeitschriften, Bücher | 1.001,66 | |
| Fortbildungskosten | 74.427,81 | |
| Workshop-Kosten | 12.586,20 | |
| Rechts- und Beratungskosten | 149.268,83 | |
| Aufwendungen für die zeitlich befristete Überlassung von Rechten (Lizenzen, Konzessionen) | 115.756,97 | |
| Nebenkosten des Geldverkehrs | 195.221,04 | |
| Sonstige nicht abziehbare Aufwendungen | 222,50 | |
| Summe sonstige betriebliche Aufwendungen | | 2.599.621,39 |

| | Betrag | Summe |
|---|----------|-----------------|
| 7) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | |
| Zins- und Dividendenerträge | 1.864,30 | |
| Habenzinsen Geldanlagen | 2.739,89 | |
| Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 4.604,19 |

| | Betrag | Summe |
|--|--------|-----------------|
| 8) Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 41,52 | |
| Zinsaufwendungen § 233a AO | 967,00 | |
| Summe sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 1.008,52 |

Fortsetzung Gewinn- und Verlustrechnung Compact e.V. (in €)

| | Betrag | Summe |
|--|--------|---------------|
| 9) Ertragsteuern | | |
| Kapitalertragsteuer 25 % | 621,43 | |
| Anrechenbarer Solidaritätszuschlag auf Kapitalertragsteuer | 34,12 | |
| Summe Ertragsteuern | | 655,55 |

| | Betrag | Summe |
|--------------------------------------|------------|-------------------|
| 10) Sonstige Steuern | | |
| Steuernachzahlungen (inkl. Vorjahre) | 647.188,59 | |
| Summe Sonstige Steuern | | 647.188,59 |

| | Betrag | Summe |
|-----------------------------|--------|---------------------|
| 11) Jahresfehlbetrag | | 1.747.056,79 |

| | Betrag | Summe |
|---------------------------------------|--------------|---------------------|
| 12) Entnahmen aus Rücklagen | | |
| Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen | 1.963.986,74 | |
| Summe Entnahme aus Rücklagen | | 1.963.986,74 |

| | Betrag | Summe |
|---|------------|-------------------|
| 13) Einstellungen in Rücklagen | | |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | 216.929,95 | |
| Summe Einstellungen in die Rücklagen | | 216.929,95 |

| | Betrag | Summe |
|---------------------------|--------|-------------|
| 14) Bilanzergebnis | | 0,00 |

Tabelle 6

Bilanz Campact e.V. (in €)

| Aktiva | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 866.884,56 | 708.186,31 |
| II. Sachanlagen | 178.820,00 | 151.710,00 |
| III. Finanzanlagen | 1.701.179,20 | 3.213.555,05 |
| | 2.746.883,76 | 4.073.451,36 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 166.908,21 | 147.263,08 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 3.813.680,73 | 3.806.411,25 |
| | 3.980.588,94 | 3.953.674,33 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 81.050,00 | 27.436,54 |
| | 6.808.522,70 | 8.054.562,23 |
| | | |
| Passiva | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
| A. Eigenkapital | 4.901.017,26 | 6.648.074,05 |
| B. Rückstellungen | 1.198.540,20 | 723.987,18 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 549.858,72 | 532.878,07 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | 159.106,52 | 149.622,93 |
| | 708.965,24 | 682.501,00 |
| | 6.808.522,70 | 8.054.562,23 |

Tabelle 7

Gewinn- und Verlustrechnung Demokratie-Stiftung Campact (in €)

| | Betrag | Summe |
|---|------------|---------------------|
| 1) Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen | | |
| Spenden – frei | 697.722,11 | |
| Spenden – zweckgebunden | 955.255,00 | |
| Förderungen durch Organisationen | 55.000,00 | |
| Summe Erträge aus satzungsgemäßen Betätigungen | | 1.707.977,11 |

| | Betrag | Summe |
|---|------------|-------------------|
| 2) Sonstige Einnahmen und Erträge | | |
| Einnahmen Bußgelder | 3.000,00 | |
| Sonstige betriebliche Erträge | 142.904,40 | |
| Summe sonstige Einnahmen und Erträge | | 145.904,40 |

| | Betrag | Summe |
|--|--------|---------------|
| 3) Abschreibungen | | |
| Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände | 827,00 | |
| Summe Abschreibungen | | 827,00 |

| | Betrag | Summe |
|---|------------|-------|
| 4) Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Zuwendungen, Spenden noch nicht gezahlt | 18.500,00 | |
| Zuwendungen, Spenden für kirchliche, religiöse und gemeinnützige Zwecke | 941.715,34 | |
| Versicherungen | 1.813,21 | |
| Beiträge | 707,00 | |
| Print-Anzeigen | 7.729,05 | |
| Grafiken | 4.569,60 | |
| Infomaterial Fundraising | 190.109,76 | |
| Fremdleistungen und Fremdarbeiten | 76.330,60 | |
| Fortbildungskosten | 52,36 | |
| Workshop-Kosten | 1.999,20 | |
| Rechts- und Beratungskosten | 6.128,50 | |

Fortsetzung Gewinn- und Verlustrechnung Demokratie-Stiftung Compact 2021

| | Betrag | Summe |
|--|---------------|---------------------|
| Fortsetzung 4) Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Abschluss- und Prüfungskosten | 6.065,00 | |
| Mieten für Server, Hosting | 517,57 | |
| Nebenkosten des Geldverkehrs | 2.542,56 | |
| Summe sonstige betriebliche Aufwendungen | | 1.258.779,75 |
| | | |
| | Betrag | Summe |
| 5) Jahresüberschuss | | 594.274,76 |
| | | |
| | Betrag | Summe |
| 6) Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | |
| Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen | 103.285,39 | |
| Summe Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | 103.285,39 |
| | | |
| | Betrag | Summe |
| 7) Einstellungen in Rücklagen | | |
| Einstellungen andere Rücklagen | 642.905,67 | |
| Summe Einstellungen in Rücklagen | | 642.905,67 |
| | | |
| | Betrag | Summe |
| 8) Bilanzgewinn | | 54.654,48 |

Tabelle 8

Bilanz Demokratie-Stiftung Compact (in €)

| Aktiva | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 412,00 | 1.239,00 |
| | 412,00 | 1.239,00 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 28.095,00 | 895,00 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 901.492,64 | 403.711,24 |
| | 929.587,64 | 404.606,24 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.595,89 | 885,07 |
| Summe | 931.595,53 | 406.730,31 |
| Passiva | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Stiftungskapital | 109.705,00 | 109.100,00 |
| II. Kapitalrücklage | 684.364,67 | 144.744,39 |
| III. Bilanzgewinn | 54.654,48 | 0,00 |
| | 848.724,15 | 253.844,39 |
| B. Rückstellungen | 7.800,00 | 5.900,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 74.695,86 | 146.985,92 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | 375,52 | 0,00 |
| | 75.071,38 | 146.985,92 |
| | 931.595,53 | 406.730,31 |

Tabelle 9

Externe Prüfung

Campact e.V. und die Demokratie-Stiftung Campact sind durch vereinsrechtliche Vorschriften beziehungsweise die Abgabenordnung nicht zu einer externen Prüfung des Jahresabschlusses verpflichtet. Trotzdem werden die Jahresabschlüsse beider Körperschaften durch die Hamburger Treuhand

Gesellschaft Schomerus & Partner mbB jährlich kontrolliert. Außerdem lässt Campact die Buchhaltung des Vereins und der Stiftung intern vom Campact-Haushaltsausschuss beziehungsweise vom Stiftungsrat prüfen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an den Campact e.V.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Transparenzbericht weicht hinsichtlich der Gliederung und dem Detaillierungsgrad der Kostenpositionen vom handelsrechtlichen Jahresabschluss ab. Der hier dargestellte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Jahresabschluss.

An den Campact e.V., Berlin

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Campact e.V., Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchge-

führt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 am bedeutsamsten waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Vereins haben wir uns besonders mit den steuerlichen Konsequenzen aus dem Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) vom 10. Januar 2019 und den sich daraus ergebenden Rückstellungsverpflichtungen befasst. In dem Urteil entschied der BFH, dass die Tätigkeit des Attac Trägerverein e.V. (Attac) zu Recht vom zuständigen Finanzamt als nicht gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung eingeordnet wurde. Campact engagiert sich in ähnlicher Weise wie Attac als Bürgerbewegung durch Beteiligung an und Organisation von Demonstrationen, Informationskampagnen und Online-Petitionen, die sich ausdrücklich an politische Entscheidungsträger richten. Mit Bescheid vom 2. Oktober 2019 wurde die Gemeinnützigkeit aberkannt; insofern ist seit dem Jahr 2015 kein Freistellungsbescheid mehr ergangen. Sowohl ertragsteuerliche Konsequenzen als auch eine Spendenhaftung sind derzeit für diese Jahre nicht zu erwarten. Allerdings wird Schenkungsteuer auf alle Spenden fällig werden, soweit die zugewendete Summe pro Spender 20 T€ in einem Zehnjahreszeitraum übersteigt. Der Verein hat die voraussichtlich zu entrichtende Steuer zuzüglich eventuell anfallender Zinsen nach aktuellen Erkenntnissen mit 221 T€ bewertet, die in Form einer Rückstellung im Jahresabschluss berücksichtigt wurden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Transparenzbericht.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Vereinstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung

eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße - betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit - im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Vereinstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 1. Juli 2022

**Hamburger Treuhand Gesellschaft
Schomerus & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin**

Steinert
Wirtschaftsprüfer

Schwunk
Wirtschaftsprüferin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Demokratie-Stiftung Campact

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Transparenzbericht weicht hinsichtlich der Gliederung und dem Detaillierungsgrad der Kostenpositionen vom handelsrechtlichen Jahresabschluss ab. Der hier dargestellte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Jahresabschluss.

An die Demokratie-Stiftung Campact, Berlin:

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Demokratie-Stiftung Campact, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Tätigkeitsbericht und den Transparenzbericht.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle

Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum

Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz

Wir haben aufgrund § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz die Erhaltung des Stiftungsvermögens zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden in allen wesentlichen Belangen die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 satzungsgemäß verwendet. Das Stiftungsvermögen ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erhalten.

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz (StiftG Bln) unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Die

Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Stiftungsvermögen zum Bilanzstichtag erhalten und die Stiftungsmittel im Geschäftsjahr satzungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil in Bezug auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Berlin, den 1. Juli 2022

**Hamburger Treuhand Gesellschaft
Schomerus & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin**

Steinert
Wirtschaftsprüfer

Schwunk
Wirtschaftsprüferin

Anhang

Kooperationspartner*innen im Jahr 2021

Campact ist dankbar, mit so vielen starken Partner*innen für ökologischen, sozialen und demokratischen Wandel streiten zu können. 2021 verfolgten wir unsere Kampagnen an der Seite folgender Organisationen und Verbände:

#LeaveNoOneBehind, ADFC, ADFC Berlin, Akcja Demokracja, Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“, Amadeu Antonio Stiftung, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Attac, Attac Österreich, Avaaz, Bildungsstätte Anne Frank, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), BUND Sachsen, BUNDjugend, Bürgerbewegung Finanzwende, Bürger*innen-Initiative „A20 Nie!“, Bürger*innen-Initiative „A100“, Clima Action Network (CAN), Changing Cities, codetekt, Corporate Europe Observatory, DefunDES, Der Paritätische Wohlfahrtsverband – Gesamtverband, DeGoedeZaak, Deutscher Naturschutzring (DNR), Deutsche Umwelthilfe, Digitalcourage, foodwatch, Fridays for Future, Friends of the Earth Europe, Germanwatch, Gesellschaft für Freiheitsrechte, Greenpeace, HateAid, ichbinhier, Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Kein Bock auf Nazis, Kidical Mass, Klima-Allianz Deutschland, LobbyControl, mauerfall.jetzt, NABU, NaturFreunde Deutschlands, Omas gegen Rechts, PowerShift, Seebrücke, Together for Future, Umweltinstitut München, Unteilbar, urgewald, VCD, WeMove, „Wir haben es satt!“-Bündnis, Wir packen's an, WWF Deutschland

Impressum

Herausgeber: Campact e.V., Artilleriestr. 6, 27283 Verden

www.campact.de | support@campact.de

Verantwortlich: Dr. Astrid Deilmann, Daphne Heinsen, Dr. Felix Kolb

Redaktion: Claudia Fatzkämper, Nátali Krick, Tina Musil, Nils Schlingmann, Nadine Schmidt

Redaktionsschluss: 08.07.2022

Fotos: Philip Eichler, Chris Grodotzki, Mikael Grunwaldt, Michaela Handrek-Rehle, Selene Magnolia,

Ruben Neugebauer, Moritz Richter, Sabine Vielmo, Paul Lovis Wagner

Icons: thenounproject.com

Layout: Martina Puchalla für www.zitrusblau.de

Weitere Informationen zu den folgenden Tabellen 10 bis 12 finden sich unter „Weitergabe von Mitteln an andere Körperschaften“.

Körperschaften, die 2021 von Campact e.V. finanzielle Mittel erhalten haben Mitgliedsbeiträge und Empowerment von nationalen und internationalen Bewegungsorganisationen²

| Empfänger | Zweck | Betrag |
|---|---|-----------|
| Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL) | Aufbau Fundraising/Campaigning | 108.672 € |
| ActionStation (Neuseeland) | Organisationsaufbau | 6.560 € |
| aHang (Ungarn) | Organisation Vorwahlen | 255.500 € |
| aHang (Ungarn) | Organisationsaufbau | 25.532 € |
| Akcja Demokracja (Polen) | Organisationsaufbau | 25.000 € |
| Alerte Aux Toxiques (Frankreich) | Unterstützung Verteidigung Pestizidgegner | 10.000 € |
| Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung e.V.“ | Mitgliedsbeitrag | 10.000 € |
| Aufstehn (Österreich) | Organisationsaufbau | 4.200 € |
| Campax (Schweiz) | Organisationsaufbau | 48.600 € |
| DeGoedeZaak (Niederlande) | Organisationsaufbau | 81.050 € |
| codetekt e.V. | Organisationsaufbau | 2.000 € |
| Deutscher Naturschutz Ring (DNR) e.V. „Forum Umwelt und Entwicklung“ | Mitgliedsbeitrag „Netzwerk Gerechter Welthandel“ | 5.000 € |
| Deutscher Naturschutz Ring (DNR) e.V. | Trägerbeitrag „Meine Landwirtschaft“ | 5.000 € |
| Jhatkaa / Indians for Collective Action (Indien / USA) | Organisationsaufbau | 6.140 € |
| Klima-Allianz Deutschland e.V. | Mitgliedsbeitrag | 7.000 € |
| Kreni-Promeni (Serbien) | Organisationsaufbau | 8.145 € |
| le mouvement (Frankreich) | Organisationsaufbau | 212.400 € |
| Leadnow (Kanada) | Organisationsaufbau | 22.135 € |
| OPEN Inc. (Australien) | Jahresbeitrag OPEN | 134.700 € |
| Seebrücke (Mensch Mensch Mensch e.V.) | Organisationsaufbau | 10.000 € |

² Die genannten Beträge enthalten auch Restzahlungen, die in Fördervereinbarungen im Jahr 2020 geschlossen wurden, aber erst 2021 ausbezahlt wurden. Außerdem umfassen die

Beträge Zahlungen, die im Rahmen von Fördervereinbarungen aus dem Jahr 2021 erst zu einem späteren Zeitpunkt ausbezahlt werden.

Fortsetzung: Mitgliedsbeiträge und Empowerment von nationalen und internationalen Bewegungsorganisationen²

| Empfänger | Zweck | Betrag |
|---------------------|---------------------|-----------|
| Skiftet (Schweden) | Organisationsaufbau | 100.000 € |
| Uplift (Irland) | Organisationsaufbau | 4.000 € |
| WeMove Europe gGmbH | Organisationsaufbau | 50.000 € |
| Zazim (Israel) | Organisationsaufbau | 20.500 € |

Tabelle 10

Beiträge zur Finanzierung von gemeinsamen Kampagnen-Aktivitäten

| Empfänger | Zweck | Betrag |
|--|---|-----------|
| #DeinPlakatFürUnsereZukunft GbR | Neustart:Klima Hackathon-Initiative | 50.000 € |
| Aktion Deutschland Hilft e.V. | Mittelweitergabe Hochwasser-Spendenaufwurf | 103.214 € |
| atmosfair gGmbH | Spende Kompensation Flugreisen | 290 € |
| Blöcher, Esch, Kieke GbR | Neustart:Klima Hackathon-Initiative | 18.000 € |
| Büro für Frieden und Soziales – BFS e.V. | ZeroCovid-Kampagne | 4.000 € |
| Correctiv gGmbH | Spende | 240 € |
| democ. Zentrum Demokratischer Widerspruch e.V. | Initiative gegen Rechts | 10.000 € |
| Friedenskreis Halle e.V. | Bündnisbeteiligung #unteilbar Sachsen-Anhalt | 10.000 € |
| Gemeingut in BürgerInnenhand (GIB) e.V. | Volksentscheid Berlin autofrei | 8.000 € |
| Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) e.V. | Klageverfahren Protestcamps als Versamlungsform | 20.000 € |
| Kleiner Fünf | Kommunikationsstrategien gegen Rechtspopulismus | 20.000 € |
| Kulturbüro Sachsen e.V. | Initiativen gegen Rechts | 75.000 € |
| LobbyControl e.V. | Gesellschaftliches Bündnis Lobby Transparenz | 4.691 € |
| Mietenvolksentscheid e.V. | Berliner Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ | 20.000 € |
| neue deutsche organisationen – das postmigrantische netzwerk e.V. | Initiative gegen Rechts | 70.000 € |
| Parents For Future Deutschland e.V. | Klimaschutz-Infolyer für Senior*innen | 6.000 € |

Fortsetzung: Beiträge zur Finanzierung von gemeinsamen Kampagnen-Aktivitäten

| Empfänger | Zweck | Betrag |
|---|---|-----------|
| Plan:B e.V. | Aktion „Genug von Gestern“ zur Klimapolitik der Union | 2.500 € |
| Together for Future e.V. | „Ohne Kerosin nach Berlin“, Neustart: Klima Hackathon-Initiative | 25.000 € |
| Together for Future e.V. | Spende Klimastreik | 8.000 € |
| Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. | Initiative 19. Februar Hanau | 10.000 € |
| Wir für Zukunft eG | Initiative „Brand New Bundestag“ | 20.000, € |
| WirStimmenZusammen GbR | Neustart: Klima Hackathon-Initiative | 46.000 € |

Tabelle 11

Körperschaften, die 2021 von der Demokratie-Stiftung Campact finanzielle Mittel erhalten haben

| Empfänger | Zweck | Betrag |
|---------------------------------------|--|-----------|
| Agora Köln e.V. | Beteiligung Demo Kidical Mass | 8.000 € |
| BUND NRW e.V. | Beteiligung Demo „Kohle stoppen – Klima retten“ | 15.000 € |
| codeteKt e.V. | Organisationsaufbau | 155.000 € |
| Deutscher Naturschutz Ring (DNR) e.V. | Unterstützung Klimabewegung | 57.009 € |
| Donate for Future e.V. | Beteiligung Klimagerechtigkeitscamp Berlin | 28.000 € |
| FairShare of Women Leaders e.V. | Projektbeitrag Women Leadership Lab | 3.000 € |
| HateAid gGmbH | Organisationsaufbau | 300.000 € |
| ichbinhier e.V. | Organisationsaufbau | 100.000 € |
| Klima in Bewegung e.V. | Beteiligung Demo „Lützerath bleibt“ | 5.000 € |
| Klima in Bewegung e.V. | Beteiligung Festival „Kultur ohne Kohle“ | 7.000 € |
| NaturFreunde Berlin e.V. | Beteiligung Demo Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) | 111.070 € |
| NaturFreunde Berlin e.V. | Beteiligung Klimastreik | 208.387 € |
| Organize Future e.V. | Unterstützung Klimastreik | 950 € |
| Organize Future e.V. | Unterstützung Klimabewegung | 1.000 € |
| Sächsischer Flüchtlingsrat e.V. | Unterstützung für Geflüchtete | 10.000 € |
| Together for Future e.V. | Beteiligung „Sommerkongress Fridays for Future“ | 15.000 € |
| Together for Future e.V. | Beteiligung Klimademo NRW | 15.000 € |
| Together for Future e.V. | Beteiligung Klimastreik | 20.000 € |
| WIDER SENSE TraFo gGmbH | Mitgliedsbeitrag Stiftungsnetzwerk | 800 € |

Tabelle 12

DER ERSTE SCHRITT ZU VERÄNDERUNG? IHR KLICK INS NETZ!



Keine faulen
Klima-
Kompromisse!
Bewegt Politik
campact!

Infos teilen, Petitionen unterzeichnen, Einsatz fördern: Bei Campact bewegen Menschen Politik so, wie es am besten zu ihnen passt. Der Anfang dafür ist der Klick auf unsere Website. Machen Sie mit – und entdecken Sie selbst, wie Sie sich mit unserer Bürgerbewegung für unsere gemeinsamen Werte einsetzen wollen.

Klicken Sie hier

Bewegt Politik
campact!